

Das **Centrum für Evaluation** ist ein sowohl forschendes als auch einen hohen Selbstfinanzierungsanteil anstrebendes Institut im Bereich Evaluation am Lehrstuhl Professor Stockmann der Fakultät für empirische Humanwissenschaften der Universität des Saarlandes. Das CEval konzentriert sich sowohl bei der Theorie- und Methodenentwicklung bzw. der Weiterentwicklung der Evaluationsforschung als auch bei seinen Beratungsleistungen und der Durchführung von anwendungsbezogener Auftragsarbeit auf drei fachliche Arbeitsschwerpunkte:

- ✓ Entwicklungszusammenarbeit,
- ✓ Umweltforschung und Umweltkommunikation sowie
- ✓ allgemeine und berufliche Bildung.

Des Weiteren bietet das CEval Aus- & Weiterbildungsprogramme an. Mit diesem integrierten Aufgabenspektrum stellt das CEval eine in Deutschland einmalige Ausbildungs-, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtung im Bereich Evaluation dar.

Grundlage aller vom CEval durchgeführten Evaluationen ist ein partizipativer Ansatz mit dem Ziel, die methodische Kompetenz der Evaluatoren mit der fachlichen Kompetenz der Evaluierten optimal miteinander zu verbinden. Im Sinne der Methoden-Triangulation wird dabei auch immer auf den Einsatz möglichst vieler unterschiedlicher Datenerhebungsverfahren Wert gelegt, um die methodischen Schwächen eines Instruments durch die Stärken anderer Instrumente auszugleichen und ein möglichst umfassendes Informationsbild zu sichern.

IMPRESSUM:

Herausgeber: **Centrum für Evaluation (CEval)**
Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50
66041 Saarbrücken
info@ceval.de
www.ceval.de

Redaktion, Satz & Layout: Stefan Silvestrini

Titelbild (Zeichnung): Ulrich Thul, Ludwigshafen

Druck: Saarländische Druckerei & Verlag GmbH (sdv)
Werner-von-Siemens-Straße 31
66793 Saarwellingen

Der Jahresbericht 2006 ist auch als PDF-Dokument unter www.ceval.de als Download verfügbar.

Anmerkung: Im Jahresbericht 2006 wird aus Gründen der Lesbarkeit bei gemischtgeschlechtlichen Personengruppen weitgehend auf die Nennung der weiblichen Form verzichtet.

Rückblick 2006 und Ausblick

Das wichtigste Ereignis für das CEval im abgelaufenen Jahr war die Evaluation des Centrums durch eine unabhängige Gutachterkommission. Nach Anfertigung eines internen Evaluationsberichts wurde das CEval im Januar 2006 begutachtet. Ein durchweg positives Erlebnis mit ausgesprochen positivem Ausgang.

Die bisherige Aufbauarbeit des seit fünf Jahren existierenden Centrums wird von dem externen Gutachterteam umfassend gewürdigt, insbesondere die Erarbeitung theoretischer und methodischer Grundlagen der Evaluation, das breite Angebot an modularer Fortbildung und im Rahmen des Masterstudiengangs Evaluation, die auftragsbezogene Forschung und Beratung und die Förderung des fachlichen Informationsaustauschs. Die Auswahl dieser Arbeitsschwerpunkte sowie die Beschränkung auf wenige Arbeitsbereiche (insbesondere Entwicklungszusammenarbeit, Bildung und Umwelt) werden als zukunftsfruchtig und ausbaufähig beurteilt.

Als Besonderheit (Alleinstellungsmerkmal) des CEval wird „die enge Verzahnung von praktischer Evaluationstätigkeit und wissenschaftlicher Fortentwicklung der Evaluationsforschung“ bezeichnet. Dem Institut wird uneingeschränkt attestiert: „Im CEval ist hochrangige Evaluationskompetenz versammelt“. Und: „Die Produktivität ist im Hinblick auf Zahl und Qualität der Veröffentlichungen sehr hoch“.

Das Gutachten hebt die regionale, nationale und professionelle Verankerung des CEval hervor und urteilt im Hinblick auf die Bemühungen der Universität zur Profilbildung: „Ohne Zweifel hat das CEval für die Region Saarland und die Universität des Saarlandes bereits jetzt wichtige und wirksame Beiträge zur Standortattraktivität und zum Image national wie international geleistet“. Das Gutachten schlägt vor, die mit dem Centrum verbundene Evaluation zu einem fächerübergreifenden Schwerpunkt eines erweiterten Universitätsprofils auszubauen.



Die Aktivitäten des CEval zum internationalen Aufbau von Evaluations-Weiterbildungs- und Masterkursen werden in dem Gutachten ausdrücklich herausgestellt. Besonders gewürdigt wird auch, dass die Drittmittelquote (Selbstfinanzierungsanteil) des CEval in wenigen Jahren auf rund 90% angestiegen ist. Gleichzeitig wird festgehalten, dass dieser Trend nicht fortgeschrieben werden kann: „Vielmehr stellt der derzeitige Eigenmittelanteil ein absolutes Minimum dar, wenn das Centrum im Rahmen seines bisherigen Auftrages und im Interesse der Lehre und Forschung der Universität auch weiterhin wissenschaftliche Grundlagenforschung betreiben soll und darüber hinaus den von europäischen Forschungsprojekten geforderten Eigenmittelanteil sicherstellen soll“.

Probleme werden in dem Gutachten vor allem bei der administrativen Abwicklung von Aufträgen, der starren Handhabung der Drittmittelrichtlinie der Universität des Saarlandes sowie der Personalrekrutierung konstatiert. In dem Gutachten wurde bemängelt, dass langfristige Arbeitsverträge auch für außerordentlich bewährtes Projektpersonal nicht zur Verfügung stehen, obwohl es auf Dauer unmöglich sei, „im Rahmen der Drittmittelprojekte nur mit Nachwuchswissenschaftlern zu arbeiten, denn die Auftraggeber von Evaluationsstudien verlangen von Projektmitarbeitern Kompetenz und Erfahrung“. Deshalb werden in dem Gutachten ein Ausbau und eine Verstärkung der Personalstellen des CEval empfohlen.

Der Landesregierung, die durch ihre Grundfinanzierung die Gründung des CEval erst ermöglicht hat, bescheinigt das Gutachten, dass „durch eher bescheidene Investitionen (...) eine neue For-

schungs- und Beratungseinrichtung in einem expandierenden Arbeitsgebiet mit hoher Praxisrelevanz geschaffen werden“ konnte.

Abschließend wird in dem Gutachten nach Abwägung verschiedener Förderoptionen für eine Aufstockung der Fördermittel sowie eine dauerhafte Institutionalisierung des CEval plädiert.

Der Beirat des CEval hat die Ergebnisse und Empfehlungen des Gutachtens im Juli 2006 intensiv diskutiert und eine Stellungnahme verabschiedet, in der die Empfehlungen des Gutachtens nachdrücklich unterstützt werden (siehe hier Seite 38).

In den Verhandlungen mit der Saarländischen Landesregierung und dem Präsidium der Universität des Saarlandes wird sich in den nächsten Wochen entscheiden, was von den Empfehlungen umgesetzt werden kann.



Das Evaluatorenteam (v.l.n.r.):
 Prof. Dr. Frey,
 Prof. Dr. Hennen,
 Prof. Dr. Müller-Kohlenberg,
 Prof. Dr. Löffler,
 Prof. Dr. Kevenhörster

Neben der Evaluation des CEval haben vor allem noch drei weitere Ereignisse die Aktivitäten des CEval geprägt:

1. Mit der Ausrichtung der Konferenz „Improving the Quality of Sustainable Development Projects“ an der Universität des Saarlandes im Rahmen der Serie „Evaluation of Sustainability: European Conferences and Training Courses“ (EASY-ECO) führte das CEval seine erste große internationale Tagung durch, an der fast 150 Gäste aus aller Welt teilnahmen.
2. Durch die Unterzeichnung des Kooperationsabkommens mit dem Centro de Investigación y Capacitación en Administración Pública (CICAP) zur Weiterentwicklung eines „Master of Evaluation“ an der Universidad de Costa Rica sowie durch die Beratung und Unterstützung der State University Higher School of Economics in Moskau beim Aufbau eines Policy Management Studiengangs, wurden die Grundlagen für eine

3. Der Abschluss eines Rahmenvertrags mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) zur Durchführung von Fremdevaluationen hat das CEval-Profil durch die Beschäftigung externer Gutachter und Wissenschaftler um die Auftragsperspektive erweitert.

In Übereinstimmung mit dem externen Evaluationsgutachten wird das CEval seine Arbeitsschwerpunkte beibehalten und seine Arbeitsbereiche insbesondere um das Feld der Kulturevaluation erweitern. Dabei gilt es in den „traditionellen“ Schwerpunkten und Bereichen die Arbeit zu intensivieren, neue Entwicklungen und Herausforderungen für die Evaluation zu erkennen und mit wissenschaftlich adäquaten Konzepten und Methoden anzugehen. Darüber hinaus steht vor allem die Internationalisierung der CEval-Aktivitäten, insbesondere durch den Aufbau von Aus- und Weiterbildungskapazitäten für Evaluation, im Vordergrund.

Diese Ziele können allerdings nur dann erreicht werden, wenn es gelingt, die Grundfinanzierung des CEval nach 2007 sowie eine Verstärkung des Personals dauerhaft sicherzustellen.



Prof. Dr. Reinhard Stockmann

Inhalt

Rückblick 2006 und Ausblick 3

Aufbau und Struktur

Organisation und Entwicklung 6

Kooperationen, Auftraggeber, Durchführungsländer 8

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 9

Evaluation

Laufende Evaluationen 16

In 2006 abgeschlossene Evaluationen 18

Vor 2006 abgeschlossene Evaluationen 20

Aus- und Weiterbildung

Postgradualer Studiengang „Master of Evaluation“ 23

Fortbildungsangebote: FEEZ, FEEZ Costa Rica, InWEnt-Kurse, IAB-Training 24

Informationsaustausch

Zeitschrift für Evaluation 26

Konferenzen und Tagungen 27

Workshops und Vorträge 29

Publikationen, Arbeitspapiere und unveröffentlichte Gutachten 30

Mitarbeit in der Gesellschaft für Evaluation 34

Pressespiegel 35

Stellungnahme des Beirats zur Evaluation des CEval 38

Organisation und Entwicklung

Das vergangene Jahr war für das Centrum für Evaluation das mit Abstand wirtschaftlich erfolgreichste seit seiner Gründung. Der bereits in 2005 verzeichnete deutliche Auftragszuwachs hat sich mit einem Plus von fast 43% weiter fortgesetzt und dazu geführt, dass sowohl die zwischen Januar und Dezember zur Verfügung stehenden Finanzmittel als auch die in diesem Zeitraum neu eingeworbenen mit 832.000 € bzw. 816.100 € einen neuen Höchststand erreicht haben (vgl. Abbildung 1). Der Eigenfinanzierungsanteil liegt damit bei mittlerweile knapp 91%.

hen. Des Weiteren erforderte die mit dem erfolgreichen Abschluss des Rahmenvertrags mit der GTZ zur Durchführung von insgesamt zehn Evaluationen einhergehende Arbeitslast eine temporäre Erweiterung des Evaluatorenteams. Konsequenterweise wurden daher verstärkt Unteraufträge an nicht am CEval beschäftigte Evaluations-Experten vergeben, deren Berichte die gleiche CEval-interne Qualitätssicherung durchliefen, wie die am Centrum selbst verfassten Gutachten.

Insgesamt wurden in 2006 sechzehn Evaluationsvorhaben erfolgreich abgeschlossen. Dabei ist sehr erfreulich, dass die auf hohem Niveau liegende Kundenzufriedenheit gehalten werden konnte (vgl. Abbildung 2).

Nicht minder erfolgreich und von besonderem Renommee sowohl für die Universität als auch für die gesamte Region war die im Oktober veranstaltete Tagung EASY-ECO 2006 „Improving the Quality of Sustainable Development“ die den Höhepunkt der bisher vom CEval organisierten Veranstaltungen markierte (siehe ausführlichen Bericht auf Seite 27f).



Abbildung 1: Neu eingeworbene und zur Verfügung stehende Drittmittel seit 2002

Diese Entwicklung, die nur durch das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich war, machte eine Reihe von organisatorischen Veränderungen notwendig, die sich zum Einen in einer veränderten Leitungsstruktur und zum Anderen in der verstärkten Kooperation mit externen Gutachtern niederschlug. So wurde die Bereichskoordination Entwicklungszusammenarbeit und Bildung aufgeteilt, sodass nun drei statt bisher zwei Bereichskordinatoren für das Backstopping von Evaluationen zur Verfügung ste-

Die insgesamt äußerst positive Entwicklung des Centrum zeigt sich ebenso in den Aktivitäten im Bereich Aus- und Weiterbildung, die 2006 weiter ausgebaut wurden. Neben dem Aufbaustudengang „Master of Evaluation“, der im vergangenen Sommer in den dritten Jahrgang gestartet war, und den inzwischen in der EZ-community fest etablierten FEEZ-Kursen, konnten weitere Fortbildungsseminare entwickelt und mit der Unterstützung von InWEnt und der GTZ sowohl in Deutschland als

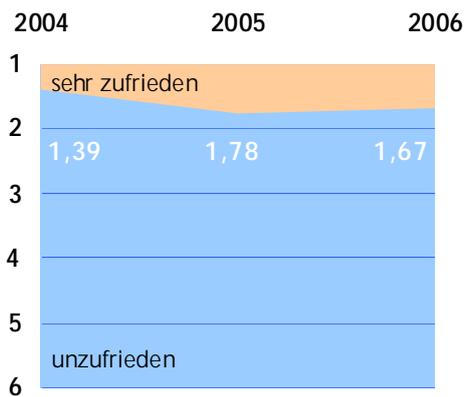


Abbildung 2: Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsbefragung seit 2004

auch in Zentralamerika und Afrika realisiert werden (siehe ausführliche Darstellung auf den Seiten 23 bis 25).

Schließlich belegt die Veröffentlichungsliste, dass das CEval auch im Bereich der Grundlagenforschung weiterhin seiner Funktion als wissenschaftliches Institut gerecht wird. Besonders hervorhebenswert ist in diesem Zusammenhang das Buch

„Evaluation und Qualitätsentwicklung“ von Reinhard Stockmann, das als fünfter Band der Reihe „Sozialwissenschaftliche Evaluationsforschung“ im Waxmann Verlag erschienen ist. Zwei weitere Publikationen sind zurzeit noch in Planung und werden voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2007 erscheinen.

Insgesamt lässt sich damit feststellen, dass das CEval in all seinen Geschäftsfeldern einen deutlichen Zuwachs verzeichnen konnte, der sicherlich für all seine Mitarbeiter eine Herausforderung für das kommende Jahr darstellt.



Das Centrum für Evaluation

Das Saarland wird 50
Glückwunsch vom Glück!

Saartoto wünscht dem Saarland alles Gute zum Geburtstag. Wir sind seit mittlerweile 55 Jahren fest mit Land und Leuten verbunden. Lotto gehört zum täglichen Leben, denn nicht nur die Gewinner unserer

Lotterien und Wetten können sich freuen, sondern letztlich alle im Saarland, weil Saartoto jährlich mit vielen Millionen Euro Projekte und Institutionen aus Sport, Kultur, Umwelt und Sozialwesen unterstützt.

www.saartoto.de www.spielen-mit-verantwortung.de



„Saar-Zahlenlotto“-Schein von 1957

LOTTO® SAARTOTO

Das Saarland gewinnt - mit jedem Tipp!

Kooperationen, Auftraggeber, Durchführungsländer

KOOPERATIONSPARTNER & AUFTRAGGEBER

- ✓ Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)
- ✓ Arbeitsgemeinschaft für kommerzielle Gesellschaftsförderung des Landkreises Neunkirchen
- ✓ Arbeitskammer des Saarlandes (AK)
- ✓ Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- ✓ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- ✓ Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)
- ✓ Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- ✓ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
- ✓ Christoffel-Blindenmission (CBM)
- ✓ Competence Center Virtuelle Saar-Universität (CC VISU)
- ✓ Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- ✓ Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)
- ✓ Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- ✓ Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz (DFKI), Saarbrücken
- ✓ Erwerbslosenselbsthilfe Püttlingen
- ✓ EURES Transfrontalier Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz
- ✓ European Research and Project Office (EURICE)
- ✓ Europäische Union (EU)
- ✓ European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP)
- ✓ Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)
- ✓ GATE-Germany
- ✓ GOPA IT Consultants GmbH
- ✓ Hanns-Seidel-Stiftung (HSS)
- ✓ Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

- ✓ Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt)
- ✓ Karl-Kübel-Stiftung (KKS)
- ✓ Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)
- ✓ Kooperationsstelle Hochschule und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes (KHA)
- ✓ Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
- ✓ Kultur- und Schulverwaltungsamt Saarbrücken
- ✓ Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V. (LAGS)
- ✓ Landratsamt Homburg
- ✓ Ministerium für Familie, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes (MFAGS)
- ✓ Ministerium für Umwelt des Saarlandes (MfU)
- ✓ Ministerium für Wirtschaft des Saarlandes (MfW)
- ✓ SHG-Kliniken Merzig, Schule für Ergotherapie
- ✓ Siemens AG
- ✓ Stadtverband Saarbrücken
- ✓ Umweltbundesamt (UBA)
- ✓ Universität des Saarlandes (UdS)
- ✓ Vis à Vis e.V.

DURCHFÜHRUNGSLÄNDER

- ✓ **Afrika:** Äthiopien, Botswana, Kamerun, Kenia, Ruanda, Südafrika, Swasiland, Tansania, Uganda
- ✓ **Asien:** China, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kirgisien, Nepal, Philippinen, Südkorea, Thailand, Vietnam
- ✓ **Europa:** EU, Schweiz, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Rumänien, Russland
- ✓ **Lateinamerika:** Argentinien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Peru
- ✓ **Naher Osten:** Ägypten, Jordanien
- ✓ **Ozeanien:** Fiji, Neu Kaledonien, Vanuatu

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

LEITUNG

Professor Dr. Reinhard Stockmann

Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie der Universität des Saarlandes und Leiter des CEval

Telefon: 06 81 - 3 02 33 72

E-Mail: r.stockmann@mx.uni-saarland.de

Schwerpunkte: Evaluationsforschung, Methoden der empirischen Sozialforschung, Entwicklungs- und Bildungssoziologie, Wirkungsevaluation, Entwicklung und Implementation von M&E-Systemen für Programme und Policies



Prof. Dr. Reinhard Stockmann beschäftigt sich seit fast 20 Jahren mit Theorien und Methoden der Evaluationsforschung, hat zahlreiche wegweisende Evaluationsstudien insbesondere im Kontext der Nachhaltigkeit von Entwicklungszusammenarbeit und im Umweltbereich durchgeführt sowie ein umfangreiches Programm zur Aus- und Weiterbildung entwickelt. Dabei war er, u.a. im Auftrag des BMZ und der GTZ, Leiter einer Vielzahl von Evaluationsvorhaben und hat Monitoring- und Evaluationssysteme für EZ-Projekte in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas entwickelt und implementiert.

Um den Bereich der Evaluation weiter zu professionalisieren hat er 2002 an der Universität des Saarlandes das Centrum für Evaluation (CEval) gegründet, dem er vorsteht. Er ist Mitbegründer der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation (1997) und Leiter des DeGEval-Arbeitskreises „Evaluation von Entwicklungspolitik“. Außerdem ist er Initiator und geschäftsführender Herausgeber der „Zeitschrift für Evaluation“. Des Weiteren ist er Herausgeber der Reihe „Sozialwissenschaftliche Evaluationsforschung“ im Waxmann Verlag. Neben Fortbildungsprogrammen im Bereich der Evaluation hat Prof. Dr. Stockmann in Kooperation mit weiteren Hochschulen des Saarlandes den ersten europäischen Studiengang „Master of Evaluation“ entwickelt, der im WS 2004/05 an der Universität des Saarlandes begonnen hat.

SEKRETARIAT

Angelika Nentwig

Fremdsprachensekretärin

Telefon: 06 81 - 3 02 33 20

Fax: 06 81 - 3 02 38 99

E-Mail: a.nentwig@mx.uni-saarland.de



Funktionsbereiche:

- CEval
- Lehrstuhl
- Masterstudiengang
- Organisation



Dr. Alexandra Caspari

*Diplom-Soziologin, Hochschulassistentin, Bereichsleiterin Entwicklungszusammenarbeit
Vorstandmitglied DeGEval – Gesellschaft für Evaluation*

Telefon: 06 81 - 3 02 31 46
E-Mail: a.caspari@mx.uni-saarland.de
Schwerpunkte: Quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Statistik, Evaluationsforschung, Wirkungsevaluation, Entwicklungssoziologie

Funktionsbereiche:

- Lehrstuhl
- Masterstudiengang
- Redaktion ZfEv
- Methodentrainings
- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Akquisition

Laufende Projektkoordinationen:

- ✓ Durchführung von Fremdevaluationen von Programmen der technischen Zusammenarbeit (GTZ)

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Gutachten: Neuere Verfahren und Konzepte im Rahmen der Wirkungsanalyse (BMZ)
- ✓ Ex-post Evaluation des Projekts: Slumsanierung Nagpur, Indien (GTZ)
- ✓ Evaluation: Einzelmaßnahmen zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit (BMZ)
- ✓ Evaluation des Kunstprojekts: Wetterfernsehen – Telematische Skulptur der KZ-Gedenkstätte Neue Bremm
- ✓ Ex-post Evaluation des GTZ-Projektes: Maschinenstationen der Jordan Cooperative Organization – Jordanien (BMZ)
- ✓ Ex-post Evaluation des KfW-Projektes: Ländliche Gesundheitseinrichtungen Swasiland (BMZ)
- ✓ Wissenschaftliche Begleitung der BMZ-Wirkungsuntersuchung abgeschlossener Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (BMZ)



Dr. Wolfgang Meyer

Diplom-Soziologe, Hochschulassistent, Bereichsleiter Umwelt und Arbeitsmarkt

Telefon: 06 81 - 3 02 43 58
E-Mail: w.meyer@mx.uni-saarland.de
Schwerpunkte: Evaluationsforschung, Arbeitsmarkt, Berufliche Bildung, Umweltkommunikation, Methoden der empirischen Sozialforschung

Funktionsbereiche:

- Lehrstuhl
- Masterstudiengang
- Methodentrainings
- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Akquisition

Laufende Projektkoordinationen:

- ✓ Die Bedeutung von Europakompetenz für den Wirtschaftsstandort Saarland – Der Beitrag der Qualifikationsangebote der UdS für Betriebsansiedlungen und Existenzgründungen (KHA, UdS, AK)
- ✓ Evaluierung der Landesbauordnung des Saarlandes (MfU)
- ✓ EASY-ECO 2005-2007 – Evaluation of Sustainability (EU)

Abgeschlossene Projekte (seit 2002):

- ✓ Evaluation des laufenden Projekts: Regionales Forstmanagement, Südsee, Fidji (GTZ)
- ✓ Ex-post Evaluation des Projekts: Umweltmanagement für Stadtentwicklung, Thailand (GTZ)
- ✓ Entwicklung eines Monitoringsystems für das Veranstaltungsprogramm des Bildungszentrums Kirkel (AK)
- ✓ Aktion Wasserzeichen (MfU)
- ✓ Zwischenevaluierung des Regionalmanagements und der regionalen Partnerschaft „Vis à Vis e.V.“
- ✓ CEDEFOP-Studie: Benefits of education, training and skills in an individual life course perspective with a particular focus on life-course and biographical research (CEDEFOP)
- ✓ Evaluation von Projekten der Umweltkommunikation im Handwerk unter besonderer Berücksichtigung der Umweltzentren des Handwerks (DBU)
- ✓ Evaluation von EU-Twinning-Projekten (BMU)
- ✓ Entwicklung und Implementation eines Monitoring- und Evaluationssystems für das Projekt Berufsbildung der deutsch-mexikanischen Entwicklungszusammenarbeit (GTZ)

Vera Schneider

Soziologin, M.A., Bereichsleiterin Bildung & Berufsbildung

Telefon: 06 81- 3 02 45 07
 E-Mail: ve.schneider@mx.uni-saarland.de
 Schwerpunkte: Bildungs- und Umweltsoziologie, Armutsforschung, Evaluationsforschung, qualitative und quantitative Methoden



Laufende Projektkoordinationen:

- ✓ Evaluation der internationalen Sur-Place-Stipendienprogramme der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)
- ✓ Evaluation der Einführung eines Learning-Management-Systems CLIX CAMPUS an der Universität des Saarlandes (CC VISU)

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Einschätzung der Wolfgang Paul- und Sofja Kovalevskaja-Preisträgerprogramme (AvH)
- ✓ Managing Diversity – Studie zu Aspekten eines ganzheitlichen Konzepts für die familiengerechte Hochschule (UdS)
- ✓ Beratung von IBQM bei der Evaluation der beruflichen Qualifizierungsnetzwerke (BIBB)
- ✓ Analyse und Bewertung der Projektberichterstattung von EURES-Transfrontalier Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz und Konzeption eines M&E-Systems (EURES)
- ✓ Evaluation des KIBB: Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (BIBB)
- ✓ Evaluation von Projekten der Umweltkommunikation im Handwerk unter besonderer Berücksichtigung der Umweltzentren des Handwerks (DBU)

Funktionsbereiche:

- Masterstudiengang
- Methodentrainings
- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Akquisition
- Organisation
- Vertragsangelegenheiten

Dr. Stefanie Krapp

Diplom-Soziologin, Bereichsleiterin Entwicklungszusammenarbeit & Bildung (bis 02.2006)

Telefon: 06 81 - 3 02 45 09
 E-Mail: s.krapp@ceval.de
 Schwerpunkte: Entwicklungssoziologie, Berufliche Bildung, Evaluation von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit und von Bildungsprojekten, Entwicklung und Implementation von M&E-Systemen in der Entwicklungszusammenarbeit



Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Beratung von IBQM bei der Evaluation der beruflichen Qualifizierungsnetzwerke (BIBB)
- ✓ Evaluierung ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement (InWEnt)
- ✓ Evaluation des Stipendienprogramms des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED)
- ✓ Evaluation des Reintegrationsprogramms für Fachkräfte mit und ohne Berufserfahrung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED)
- ✓ Entwicklung eines Monitoringsystems für das vietnamesisch-deutsche Berufsbildungsprogramm (GTZ)
- ✓ Evaluation des Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung (BIBB)
- ✓ Studie zum Marketingpotential Indiens für das Hochschulmarketing deutscher Hochschulen (DAAD)
- ✓ Studie zur Gewinnung US-amerikanischer Studierender für deutsche Hochschulen (GATE-Germany, DAAD)
- ✓ DAAD-Programmbereichsevaluation: Stipendien für Ausländer (DAAD)
- ✓ Evaluation der Entwicklungspartnerschaft MENTOR als Teil der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL (DFKI)
- ✓ Evaluation deutsch- japanischer Hochschulpartnerschaften (DAAD)
- ✓ Evaluation des Leonhard-Euler-Stipendienprogramms (DAAD)
- ✓ Recherche und Erstellung einer Übersicht der wichtigsten Audits zur sozialen Verantwortung von Unternehmen (privatwirtschaftliches Unternehmen)
- ✓ Analyse und Bewertung der Projektberichterstattung von EURES-Transfrontalier Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz und Konzeption eines Monitoring- und Evaluationssystems (EURES)

Funktionsbereiche:

- Masterstudiengang
- Methodentrainings
- Auftragsforschung
- Akquisition

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Tasso Brandt
Diplom-Soziologe

Telefon: 06 81 - 3 02 33 32
E-Mail: t.brandt@mx.uni-saarland.de
Schwerpunkte: Evaluationsforschung, Berufs- und Professionssoziologie, Methoden der empirischen Sozialforschung, Sozialstrukturanalyse

Funktionsbereiche:

- Lehrstuhl
- Masterstudiengang
- Methodentrainings
- Grundlagen- und Auftragsforschung

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Einschätzung der Wolfgang Paul- und Sofja Kovalevskaja-Preisträgerprogramme (AvH)
- ✓ Zwischenevaluierung des Regionalmanagements und der regionalen Partnerschaft „Vis à Vis e.V.“



Dana Jäger
Soziologin, M.A.

Telefon: 06 81 - 3 02 45 09
E-Mail: d.jaeger@ceval.de
Schwerpunkte: Bildung, Hochschulevaluation, Monitoring und Evaluation von Bildungsprojekten in der Entwicklungszusammenarbeit, Methoden der empirischen Sozialforschung

Funktionsbereiche:

- Methodentrainings
- Auftragsforschung
- Organisation

Aktuelle Projekte:

- ✓ EASY-ECO 2005-2007 – Evaluation of Sustainability (EU)



Peter Maats
Diplom-Volkswirt, Koordinator des Studiengangs „Master of Evaluation“

Telefon: 06 81 - 3 02 43 28
E-Mail: p.maats@mx.uni-saarland.de
Schwerpunkte: Statistik und Ökonometrie, Methoden der empirischen Sozialforschung, Methoden der Effizienzmessung, Evaluationsforschung, Entwicklungspolitik, Bildung

Funktionsbereiche:

- Masterstudiengang
- Methodentrainings
- Auftragsforschung

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Evaluation von Einzelmaßnahmen zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit (BMZ)
- ✓ Studie zur Gewinnung US-amerikanischer Studierender für deutsche Hochschulen (GATE-Germany, DAAD)

Ralph Meiers

Soziologe, M.A.

Telefon: 06 81 - 3 02 37 20
 E-Mail: r.meiers@mx.uni-saarland.de
 Schwerpunkte: Online Research, Evaluationen im Bereich Neue Medien, quantitative Methoden, formative und summative Evaluationen



Aktuelle Projekte:

- ✓ Evaluation der Einführung des Learning-Management-Systems CLIX CAMPUS an der Universität des Saarlandes (CC VISU)
- ✓ EASY-ECO 2005-2007 – Evaluation of Sustainability (EU)
- ✓ Nachhaltige Entwicklung als Zielsetzung von zivilgesellschaftlichen Organisationen (UdS)

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Entwicklung eines Monitoringsystems für das Veranstaltungsprogramm des Bildungszentrums Kirkel (AK)
- ✓ Situationsanalyse: eLearning an der Universität des Saarlandes (CC VISU)
- ✓ Aktion Wasserzeichen (MfU)
- ✓ Evaluation der Entwicklungspartnerschaft MENTOR als Teil der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL (DFKI)

Funktionsbereiche:

- Auftragsforschung
- Akquisition
- Organisation

Dieter Raab

Diplom-Soziologe

Telefon: 06 81 - 3 02 23 32
 E-Mail: d.raab@ceval.de
 Schwerpunkte: Arbeits- und Organisationssoziologie, Sozialpsychologie



Aktuelle Projekte:

- ✓ Evaluierung der Landesbauordnung des Saarlandes (MfU)
- ✓ Durchführung von Fremdevaluationen von Programmen der technischen Zusammenarbeit (GTZ)

Funktionsbereiche:

- Auftragsforschung
- Akquisition

Nicolà Reade

Soziologin, M.A.

Telefon: 06 81 - 3 02 35 32
 E-Mail: n.reade@ceval.de
 Schwerpunkte: Entwicklungszusammenarbeit, Weiterbildung, Berufsbildung und Bildung, Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement, Evaluationsforschung und Monitoring, Methoden der empirischen Sozialforschung, Wirkungsmessung



Aktuelle Projekte:

- ✓ Entwicklung eines Monitoringsystems im Projekt: Vocational Qualification and Employment Promotion in the Western Regions of China (GOPA, GTZ)
- ✓ Entwicklung eines M&E-Konzepts: Assistance to Reform the TVET-System, Ägypten (GTZ)

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Weiterbildungsmaßnahmen zu Training Needs Assessment im Engineering Capacity Building Project in Äthiopien (InWEnt, GTZ)
- ✓ Ex-post-Evaluation des GTZ-Projekts: KV-Kommunale Waldbewirtschaftung Quirino, Philippinen (GTZ)
- ✓ Schlussevaluation des GTZ-Projekts: Forstvorhaben „Schwarzer Fluss“, Vietnam (GTZ)
- ✓ Evaluation des GTZ-Projekts: Umweltmanagement für Stadtentwicklung, Thailand (GTZ)
- ✓ Vorstudie zur Stellung der Entwicklungszusammenarbeit an deutschen Hochschulen (HRK)
- ✓ Studie zum Marketingpotential Indiens für das Hochschulmarketing deutscher Hochschulen (DAAD)

Funktionsbereiche:

- Methodentrainings
- Masterstudiengang
- Auftragsforschung
- Akquisition



Jörg Rech

Soziologe, M.A.

Telefon: 06 81 - 3 02 35 61

E-Mail: j.rech@ceval.de

Schwerpunkte: Evaluationsforschung, Entwicklungssoziologie, soziale Netzwerkforschung, organisationales Lernen und Wissensmanagement, Familiensoziologie, Methoden der empirischen Sozialforschung, soziale Netzwerkanalyse

Funktionsbereiche:

- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Akquisition

Aktuelle Projekte:

- ✓ Die Bedeutung von Europakompetenz für den Wirtschaftsstandort Saarland – Der Beitrag der Qualifikationsangebote der UdS für Betriebsansiedlungen und Existenzgründungen (KHA, UdS, AK)

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Managing Diversity – Studie zu Aspekten eines ganzheitlichen Konzepts für die familiengerechte Hochschule (UdS)
- ✓ Beratung von IBQM bei der Evaluation der beruflichen Qualifizierungsnetzwerke (BIBB)
- ✓ Evaluation des Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung (BIBB)



Christiane Sevegnani

Diplom-Sozialwirtin

Telefon: 06 81 - 3 02 32 86

E-Mail: c.sevegnani@ceval.de

Schwerpunkte: Entwicklungszusammenarbeit, Entwicklungssoziologie, Bildungstheorien, interkulturelle Kommunikation, qualitative Methoden

Funktionsbereiche:

- Auftragsforschung

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Evaluierung ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement (InWEnt)
- ✓ Evaluation des Stipendienprogramms des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED)
- ✓ Evaluation des Reintegrationsprogramms für Fachkräfte mit und ohne Berufserfahrung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED)



Stefan Silvestrini

Diplom-Soziologe

Telefon: 06 81 - 3 02 36 79

E-Mail: s.silvestrini@ceval.de

Schwerpunkte: Arbeits- und Industriesoziologie, Regionalentwicklung, Innovationsforschung, Personal- und Organisationsentwicklung, Entwicklungszusammenarbeit, qualitative Methoden, formative Evaluationen

Funktionsbereiche:

- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Methodentrainings
- Organisation
- Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle Projekte:

- ✓ Evaluation der internationalen Sur-Place-Stipendienprogramme der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)
- ✓ EASY-ECO 2005-2007 – Evaluation of Sustainability (EU)

Abgeschlossene Projekte:

- ✓ Evaluierung ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement (InWEnt)
- ✓ Vergleich der Gesundheitssysteme im Saarland und im Departement Moselle (LAGS)

WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE

Alexander Becker

Studium: Elektrotechnik
Aufgabenbereich: EDV



Pascal Klären

Studium: Erziehungswissenschaften
Aufgabenbereich: CEval

Ragnhild Barbu

Studium (abgeschl.): Soziologie
Aufgabenbereich: ZfEv



Michael Morsch

Studium: Kommunikationsinformatik
Aufgabenbereich: EDV

Jan Fendler

Studium: Erziehungswissenschaften
Aufgabenbereich: CEval



Regina Osranek

Studium: Psychologie
Aufgabenbereich: CEval

Miriam Grapp

Studium: Psychologie
Aufgabenbereich: CEval



Julia Schneider

Studium: Erziehungswissenschaften
Aufgabenbereich: CEval

DER BEIRAT

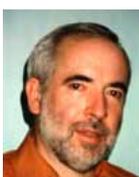
Der Beirat des CEval hat sich am 13.05.2003 auf seiner ersten Sitzung konstituiert. Ihm obliegt es, das CEval bei der Durchführung seiner Aufgaben zu unterstützen und bei der Erreichung seiner Ziele zu fördern, den Jahresbericht des Leiters entgegenzunehmen und diesen zu erörtern, zukünftige Tätigkeiten und Aufgaben des CEval zu beraten und Empfehlungen zu erarbeiten, und schließlich den Jahresarbeitsplan entgegenzu-

nehmen und zu erörtern. Der Beirat tagt einmal pro Jahr und bei Bedarf auf Antrag eines Mitglieds. In 2005 hat der Beirat die Evaluation des Centrums für Evaluation empfohlen, Evaluationskriterien entwickelt und unabhängige Gutachter vorgeschlagen. Die Evaluation wurde Ende Januar 2006 durchgeführt. Die Stellungnahme des Beirats zur Evaluation des CEval ist auf Seite 38 ungekürzt abgedruckt.



MR Friedrich Simson

Leiter des Referates Forschungsförderung und Technologietransfer im Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes



Michael Härtel

Bundesinstitut für Berufsbildung

Professor Dr. Margret Wintermantel

Präsidentin der Universität des Saarlandes, jetzt: Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz



Professor Dr. Manfred Hennen
emeriti, Universität Mainz

Michaela Zintl

Referatsleiterin Evaluierung in der EZ des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Professor Dr. Helmut Kromrey
i.R., Berlin

Mitglieder ohne Stimmrecht:

Professor Dr. Reinhard Stockmann

Leiter des CEval

Dr. Wolfgang Meyer

Bereichsordinator Umwelt und Arbeit

Evaluation

LAUFENDE EVALUATIONEN

11.2006 - 03.2007

Evaluation der internationalen Sur-Place-Stipendienprogramme der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)

Koordinatoren: Vera Schneider, Stefan Silvestrini

Mitarbeiter: drei externe Gutachter

Aufgabe der Evaluation ist eine Bewertung der internationalen Stipendienprogramme der Stiftung für den Förderzeitraum von 1998 bis 2006 und die Entwicklung handlungsorientierter Empfehlungen für den Einsatz des Programms in den kommenden Jahren. Hierfür werden vier Länderfallstudien in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika durchgeführt. Methodisch basiert die Evaluierung auf leitfadengestützten Intensivinterviews mit den Stipendiaten und Auslandsmitarbeitern in den Zielländern sowie mit den zuständigen Stiftingsmitarbeitern in Deutschland. Des Weiteren wird eine Auswertung vorhandener Daten und Dokumente zum Projektverlauf vorgenommen.

10.2006 - 03.2007

Die Bedeutung von Europakompetenz für den Wirtschaftsstandort Saarland – Der Beitrag der Qualifikationsangebote der Universität des Saarlandes für Betriebsansiedlungen und Existenzgründungen (KHA, UdS, AK)

Koordinator: Dr. Wolfgang Meyer

Mitarbeiter: Jörg Rech

Im Rahmen des Vorhabens wird die Bedeutung der europabezogenen Expertise, die an den saarländischen Hochschulen – insbesondere der UdS – vermittelt wird, für Unternehmensansiedlungen und Existenzgründungen im Saarland und damit für die wirtschaftliche Entwicklung und die hiesige Beschäftigungslage ermittelt. Das Design der Studie umfasst qualitative Erhebungen bei den Beschäftigten relevanter Informations- und Beratungsorganisationen, eine Dokumentenanalyse sowie eine standardisierte Befragung von Unternehmen und Existenzgründern.

09.2006 - 01.2007

Evaluierung der Landesbauordnung des Saarlandes (MfU)

Koordinator: Dr. Wolfgang Meyer

Mitarbeiter: Dieter Raab

Gegenstand der Evaluation sind die ersten Erfahrungen der Betroffenen mit der Umsetzung der im Juni 2004 in Kraft getretenen Novellierung der saarländischen Bauordnung. Mittels unterschiedlicher qualitativer und quantitativer Erhebungsmethoden werden insbesondere die Akzeptanz und Wirkungsweise der Verfahrensreform untersucht. Neben Intensivinterviews mit Experten aus dem Bauwesen kommen dabei standardisierte schriftliche Befragungen sowie statistische Analysen zum Einsatz.

02.2006 - 11.2007

Evaluation der Einführung des Learning-Management-Systems CLIX CAMPUS an der Universität des Saarlandes (CC VISU)

Koordinatorin: Vera Schneider

Mitarbeiter: Ralph Meiers

Die formative und summative Evaluation der Einführung des LMS CLIX CAMPUS an der Universität des Saarlandes untersucht einerseits den Prozess der Systemimplementation in die Strukturen der Universität und andererseits die Zufriedenheit der verschiedenen Nutzergruppen mit dem LMS. Dazu werden leitfadengestützte Intensivinterviews mit Vertretern von Politik, Universität und Wirtschaft geführt sowie die Nutzer

(Dozierende/ Studierende) onlinegestützt standardisiert befragt. Das Ziel der Evaluation ist es, formativ die Projektverantwortlichen zeitnah auf eventuelle Probleme im Projektverlauf hinzuweisen sowie summativ die Akzeptanz des Systems zu analysieren und die Veränderungen der universitätsinternen Arbeitsabläufe zu erfassen.

09.2005 - 04.2007

GTZ-Rahmenvertrag 2005/2006 zur Durchführung von Fremdevaluationen von Projekten und Programmen der technischen Zusammenarbeit

Koordinatorin: Dr. Alexandra Caspari

Mitarbeiter: Dr. Wolfgang Meyer, Nicola Reade + 19 externe Gutachter

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH hat ihr bestehendes Evaluierungssystem 2005 mit der Einführung von Ex-post Evaluationen vervollständigt und lässt seither im Auftrag des BMZ jährlich weltweit ca. 30 Fremdevaluationen in dessen Kooperationsländern durch unabhängige wissenschaftliche Institute evaluieren (je ca. zehn Evaluationen laufender Vorhaben, zehn Schluss- und zehn ex-post Evaluationen). Hierfür wurde u.a. mit dem CEval ein Rahmenvertrag für 2005/2006 geschlossen.

Im Rahmen eines Pilotversuches 2005 führte das CEval zunächst zwei von acht Evaluationen durch, die Anfang 2006 abgeschlossen wurden:

- ✓ Ex-Post Evaluation des GTZ-Programms Umweltmanagement für Stadtentwicklung in Thailand
- ✓ Ex-Post Evaluation des Programms Slumsanierung in Nagpur, Indien

Für 2006 wurden dem CEval nun zehn der 30 Evaluationen übertragen. Drei der Vorhaben evaluierten CEval-Mitarbeiter selbst, die übrigen Evaluationen wurden bzw. werden unter der Leitung und Koordination von Frau Dr. Alexandra Caspari von 19 Gutachtern aus dem In- und Ausland umgesetzt:

- ✓ Ex-Post Evaluation des GTZ- Forstvorhaben Schwarzer Fluss in Vietnam
- ✓ Ex-Post Evaluation des GTZ-Vorhabens KV-Kommunale Waldbewirtschaftung Quirino auf den Philippinen
- ✓ Ex-Post Evaluation des GTZ-Vorhabens Modernisierung des Steuersystems in der Dominikanischen Republik
- ✓ Schlussevaluation des GTZ-Vorhabens Dezentralisierung und Regionalplanung in der Dominikanischen Republik
- ✓ Ex-Post Evaluation des GTZ-Vorhabens Modernisierung der Steuerverwaltung in Rumänien
- ✓ Schlussevaluation des GTZ-Vorhabens Tropenwaldrelevantes Ressourcenschutzprogramm in Ruanda
- ✓ Evaluation des laufenden GTZ-Vorhabens NAMARES Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen in Ecuador

Folgende drei Evaluationen werden Anfang 2007 abgeschlossen:

- ✓ Schlussevaluation des GTZ-Vorhabens Erhaltung des Schutzgebietes Osa in Costa Rica
- ✓ Schlussevaluation des GTZ-Vorhabens Regionalentwicklung Lovetsch in Bulgarien
- ✓ Evaluation des laufenden GTZ-Vorhabens in Asien NA: Regionales Forstvorhaben – South Pacific Community

Die Fremdevaluationen dienen in erster Linie dem Zweck der Rechenschaftslegung, darüber hinaus fließen die Erkenntnisse in das Wissensmanagement der GTZ ein und werden für die Weiterentwicklung von Konzepten und die Gestaltung künftiger Vorhaben genutzt.

Ziel der Evaluationen ist es entsprechend, fundierte Aussagen zum Erfolg der Projekte und Programme zu liefern, der auf der Grundlage einheitlicher Evaluationskriterien beschrieben und bewertet wird. Diese sind in Anlehnung an OECD/DAC die entwicklungspolitische Relevanz des Vorhabens, die Effektivität sowie der Impact, die Effizienz der Mittelverwendung sowie die Nachhaltigkeit der Wirkungen.

Darüber hinaus werden die zu evaluierenden Vorhaben jährlich wechselnden Schwerpunktthemen entnommen und entsprechende zusätzliche Evaluationsfragen formuliert, die für die weitere Konzept- und Sektorentwicklung relevant erscheinen und eine vergleichende und übergreifende Auswertung der Evaluationsergebnisse ermöglichen.

IN 2006 ABGESCHLOSSENE EVALUATIONEN

03.2006 - 08.2006

Einschätzung der Wolfgang Paul- und Sofja Kovalevskaja-Preisträgerprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)

Koordinatorin: Vera Schneider

Mitarbeiter: Tasso Brandt

2001 förderte die AvH mit Mitteln des BMBF erstmalig das Wolfgang Paul- sowie das Sofja Kovalevskaja-Preisträgerprogramm. Im Mittelpunkt der Studie stand die rückblickende Bewertung der Forschungsaufenthalte durch die Preisträger und die Gastinstitute. Es sollte insbesondere festgestellt werden, wie aus Sicht der Gastinstitute die Preise die weitere Entwicklung der Forschung in den betroffenen Hochschulen/Instituten beeinflusst haben. Als Erhebungsmethoden kamen eine Dokumentenanalyse, Leitfadenterviews und eine Onlinebefragung zum Einsatz.

01.2006 - 10.2006

Managing Diversity – Studie zu Aspekten eines ganzheitlichen Konzeptes für die familiengerechte Hochschule (UdS)

Koordinatorin: Vera Schneider

Mitarbeiter: Jörg Rech

Zielsetzung der Studie war die Analyse und Weiterentwicklung einer familienbewussten Personalpolitik der UdS. Dafür sollten in mehreren Teilstudien die aktuelle Situation an der Universität erhoben und anschließend die Ergebnisse in passfähigen Maßnahmen praktisch umgesetzt werden. Die Teilstudien umfassten Erhebungen zum Kinderbetreuungsbedarf von Beschäftigten und Studierenden, zur Vereinbarkeitsproblematik von Männern/ Vätern, zum Begriff familienfreundliche Hochschule bei allen Mitgliedern der Universität und eine Befragung der Führungskräfte zum Thema Familienfreundlichkeit, wobei sowohl quantitative (standardisierte Online-Befragung) als auch qualitative (leitfadengestützte Interviews) Methoden der empirischen Sozialforschung eingesetzt wurden.

09.2005 - 08.2006

Evaluierung ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement (InWEnt)

Koordinatorin: Dr. Stefanie Krapp

Mitarbeiter: Christiane Sevegnani, Stefan Silvestrini

Ziel der Evaluation war es, fundierte und allgemein anwendbare Erkenntnisse über die Stärken und Schwächen komplexer Trainingsprogramme unter Berücksichtigung der politisch-institutionellen Rahmenbedingungen zu erlangen. Für die programmübergreifende Bewertung der Qualität und des Nutzens der Programme und seiner Projekte bzw. Maßnahmen wurden die Programmverantwortlichen interviewt und die ehemaligen Teilnehmer mittels einer standardisierten Online-Erhebung befragt. Darüber hinaus erfolgte ein Expertenreview der eingesetzten Lehr- und Lernmaterialien.

06.2005 - 01.2006

Evaluation des Reintegrationsprogramms für Fachkräfte mit und ohne Berufserfahrung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED)

Koordinatorin: Dr. Stefanie Krapp

Mitarbeiterin: Christiane Sevegnani

Ziel der Evaluation war eine Wirkungsanalyse, in der die Erfolge bei der Reintegration von Fachkräften und die entwicklungspolitischen Implikationen des Programms untersucht wurden. Dabei wurde einerseits der Frage nachgegangen, was das Reintegrationsprogramm in Bezug auf die soziale und berufliche Reintegration von Fachkräften in ihrem Herkunftsland leistet. Andererseits stand der Beitrag des Reintegrationsprogramms für die entwicklungspolitische Arbeit der Partnerorganisationen des EED im Vordergrund.

Mit Hilfe quantitativer und qualitativer empirischer Methoden wurden dazu Daten von Reintegranen sowie deren (ehemaligen) Arbeitgebern erhoben. Als Instrumente kamen neben standardisierten schriftlichen Befragungen leitfadengestützte Intensivinterviews, Fallstudien und sekundäranalytische Verfahren zum Einsatz.

04.2005 - 01.2006 Nachhaltige Entwicklung als Zielsetzung von zivilgesellschaftlichen Organisationen (UdS)

Koordinator: Dr. Wolfgang Meyer

Mitarbeiter: Ralph Meiers

Gegenstand dieses Projekts war es, die wissenschaftliche Grundlage für einen größeren Forschungsantrag zu legen, der an die Deutsche Forschungsgemeinschaft gestellt werden soll. Inhaltlich ging es um die Frage, wie zivilgesellschaftliche Organisationen das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in ihre eigenen Zielsetzungen aufgenommen haben. Im Rahmen des Projekts wurde die entsprechende Literatur zu den Themengebieten „Zivilgesellschaft“ und „Nachhaltigkeit“ aufgearbeitet sowie die öffentlich zugänglichen Verbände- und Verzeichnisse (z.B. die Lobbyliste des Deutschen Bundestages oder die Verbändeliste des Deutschen Verbändeforums) untersucht und die potentielle Verwendung der dortigen Daten für das Forschungsprojekt analysiert.

03.2005 - 01.2006 Entwicklung eines Monitoringsystems für das vietnamesisch-deutsche Berufsbildungsprogramm (GTZ)

Koordinatorin: Dr. Stefanie Krapp

Zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Nachfrageorientierung der Aus- und Fortbildungsstätten des vietnamesischen Berufsbildungssystems wurde das CEval beauftragt ein Monitoringsystem zu entwickeln, mit dessen Hilfe Informationen über die berufliche Entwicklung und Zufriedenheit der Ausbildungsabsolventen sowie die Zufriedenheit ihrer Arbeitgeber mit der Qualifikation der Absolventen systematisch gesammelt werden können. Hierfür wurden u.a. standardisierte Befragungen mit den Auszubildenden in vier Parterschulen und den Arbeitgebern durchgeführt.

08.2003 - 01.2006 Evaluation des KIBB: Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (BIBB)

Koordinatorin: Dr. Stefanie Krapp

Mitarbeiter: Jörg Rech

Das Ziel der formativen Evaluation bestand in der Unterstützung der Projektsteuerung während der Implementierungsphase des Projektes KIBB. Für die Evaluation wurde ein Analyseleitfaden entwickelt, der in seiner Struktur auf der theoretischen Evaluationskonzeption des CEval beruht. Dieser wurde zu Beginn des Evaluationsvorhabens und vor jeder der drei im Projektverlauf durchgeführten Erhebungen partizipativ mit den Projektbeteiligten des KIBB an die spezifischen Erfordernisse der Evaluation angepasst. Angewandte Methoden waren leitfadengestützte Interviews, Gruppendiskussionen sowie eine kontinuierliche Dokumentenanalyse. Die Ergebnisse der Erhebungen wurden handlungsorientiert aufbereitet und dienen als Diskussionsgrundlage für jeweils einen Workshop pro Erhebungsphase, welche unter Beteiligung der KIBB-Mitarbeiter stattfanden.

VOR 2006 ABGESCHLOSSENE EVALUATIONEN

04.2005 - 08.2005	Evaluation von Einzelmaßnahmen zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit (BMZ) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Alexandra Caspari</i>
02.2005 - 06.2005	Evaluation des Stipendienprogramms des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
01.2005 - 03.2005	Vergleich der Gesundheitssysteme im Saarland und im Departement Moselle (LAGS) <i>Ansprechpartner: Stefan Silvestrini</i>
11.2004 - 06.2005	Studie zum Marktpotenzial Indiens für das Hochschulmarketing deutscher Hochschulen (DAAD) <i>Ansprechpartnerin: Nicolà Reade</i>
10.2004 - 04.2005	Situationsanalyse: eLearning an der Universität des Saarlandes (CC VISU) <i>Ansprechpartner: Ralph Meiers</i>
07.2004 - 02.2005	Studie zur Gewinnung US-amerikanischer Studierender für deutsche Hochschulen (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
11.2003 - 09.2004	Aktion Wasserzeichen (MfU) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
11.2003 - 02.2005	DAAD-Programmbereichsevaluation: Stipendien für Ausländer (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
10.2003 - 01.2004	Zwischenevaluierung des Regionalmanagements und der regionalen Partnerschaft „Vis à Vis e.V.“ (Vis à Vis e.V.) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
08.2003 - 04.2005	Entwicklung eines Monitoring-Systems für das Bildungszentrum Kirkel (AK) <i>Ansprechpartner: Ralph Meiers</i>
08.2003 - 12.2003	Evaluation des Leonhard-Euler-Stipendienprogramms (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
05.2003 - 07.2003	Evaluation deutsch-japanischer Hochschulpartnerschaften (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
03.2003 - 01.2005	Evaluation der Entwicklungspartnerschaft MENTOR (DFKI) <i>Ansprechpartner: Ralph Meiers</i>
02.2003 - 08.2003	Evaluation des Programms zur Nachbetreuung ehemaliger Studierender aus Entwicklungsländern (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
10.2002-02.2003	Benefits of education, training and skills in an individual life course perspective - a literature story (CEDEFOP) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>

08.2002 - 10.2002	Recherche und Erstellung einer Übersicht der wichtigsten Audits zur sozialen Verantwortung von Unternehmen (privatwirtschaftliches Unternehmen) <i>Ansprechpartnerin: Vera Schneider</i>
07.2002 - 09.2002	Analyse und Bewertung der Projektberichterstattung von EURES-Transfrontalier Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz und Konzeption eines Monitoring- und Evaluationssystems (EURES) <i>Ansprechpartnerin: Vera Schneider</i>
07.2002 - 02.2005	Evaluation von Projekten der Umweltkommunikation im Handwerk unter besonderer Berücksichtigung der Umweltzentren des Handwerks (DBU) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
06.2002 - 12.2002	Evaluation von ausgewählten EU-Twinning- Projekten (BMU) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
01.2002 - 09.2002	Gutachten: Perspektiven der ZGB-Programmarbeit (ZGB) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
07.2001 - 12.2003	E-Learning in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft (UdS) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
06.2001 - 12.2003	Weiterentwicklung von Instrumenten der Berufsbildungsberatung im Ausland auf der Grundlage einer Nachhaltigkeitsanalyse von TRANSFORM-Projekten (BIBB) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
01.2001 - 07.2002	Entwicklung eines Konzepts zur Evaluation von e-Learning-Angeboten im Rahmen von VISU (CC VISU) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
01.2000 - 09.2003	Implementation of a M&E-System for the Philippine-German project: Promotion of Dual Training an Education in the Philippines (GTZ) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
01.2000 - 12.2003	Entwicklung und Implementation von Monitoring- und Evaluationssystemen für Umweltberatungsprojekte in Mexiko (GTZ) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>

Evaluation – der Einführungsband

Reinhard Stockmann • Wolfgang Meyer • Alexandra Caspari

Evaluation

Eine Einführung. UTB L. 2007. Ca. 240 S. Kt. Ca. 16,90 € (D), 17,40 € (A), 29,70 SFr

ISBN 978-3-8252-8337-7

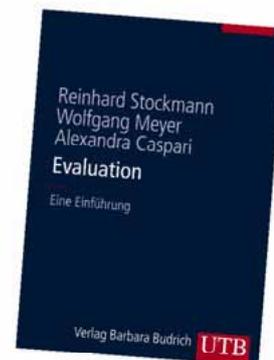
Das Buch gibt einen systematischen Überblick zu den Verfahren und Konzepten sowie die Einordnung verschiedener Arbeitsschritte in einen typischen Ablauf der Evaluierung.

In Ihrer Buchhandlung oder direkt bei



Verlag Barbara Budrich

Stauffenbergstr. 7 • D-51379 Leverkusen Opladen • ph +49 (0)2171.344.594 • fx +49 (0)2171.344.693 • info@budrich-verlag.de
U.S.-office: c/o Uschi Golden • 28347 Ridgebrook • Farmington Hills, MI 48334 • USA • ph +1.248.488.9153 • info@barbara-budrich.net



www.budrich-verlag.de

Professionelle Benutzeroberflächen sind das Ergebnis vieler Faktoren.

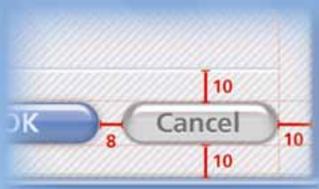
USER INTERFACE DESIGN



Attraktives
Look and Feel



Geradliniges
Interaktionsdesign



Konsistenz durch
Styleguides

USER INTERFACE TECHNOLOGIE



Wiederverwendbare
Softwarekomponenten



Interaktive
Prototypen



Prozessorientierte
Software-Werkzeuge



Benutzerzentriertes
Vorgehen

Aus- und Weiterbildung

POSTGRADUALER STUDIENGANG „MASTER OF EVALUATION“

Auch im Jahr 2006, hat sich das Konzept, den Aufbaustudiengang „Master of Evaluation“ berufsbegleitend anzubieten als richtig und erfolgreich erwiesen. Mittlerweile kommen die derzeit über 40 Studierenden aus der gesamten Bundesrepublik sowie dem deutschsprachigen Ausland. Berufsbegleitendes Studienangebot meint, dass die einzelnen Veranstaltungen 14tägig, thematisch geblockt, jeweils donnerstags bis samstags durchgeführt werden. Die Kurszeiten ermöglichen eine An- und Abreise an den jeweiligen Studientagen. Freiwillige Einführungs- und Auffrischkurse sollen die Integration in den Studienalltag erleichtern und Basiswissen wieder aufbauen. Alle Veranstaltungen werden exklusiv für die Teilnehmer des Masterstudiengangs angeboten.

Der Saarbrücker Studiengang richtet sich insbesondere an Absolventen sozialwissenschaftlicher, aber auch anderer (Fach-)Hochschulstudiengänge aus dem In- und Ausland. Ziel des viersemestrigen Angebots ist es, Interessenten die Gelegenheit zu eröffnen, sich im Rahmen eines Studiums mit Masterabschluss zusätzliche Qualifikationen für eine wissenschaftliche bzw. professionelle Tätigkeit in einem Forschungs- und Berufsfeld anzueignen, das sehr gute berufliche Entwicklungschancen bietet. Das praxisorientierte Studium bereitet einerseits auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Evaluationsfragestellungen vor. Andererseits befähigt es die Studierenden zur Ausübung gutachterlicher und beratender Tätigkeiten. Dabei werden ebenso Kernkompetenzen für Qualitätsmanagement und -entwicklung im organisationsinternen Zusammenhang vermittelt.

Thematisch zielt das Studienprogramm dabei in einem ersten Abschnitt auf die Vermittlung

grundlegender, allgemein für die Evaluation erforderlicher Kenntnisse und Fertigkeiten ab. Darauf aufbauend erfolgt in einem zweiten Abschnitt eine inhaltliche Vertiefung anhand jeweils eines Praxisfeldes der Evaluation. Sechs verschiedene Praxisfelder stehen den Studierenden mittlerweile zur Auswahl:

- ✓ Entwicklungspolitik
- ✓ Umwelt
- ✓ soziale Dienstleistungen
- ✓ Wirtschaftspolitik
- ✓ Bildung
- ✓ Evaluation von Gesundheitsanbietern und Sportorganisationen

Diese Praxisfelder stehen in direktem Zusammenhang mit den Forschungs- und Lehrschwerpunkten der beteiligten Hochschulfakultäten.

Der gebührenpflichtige Studiengang ist modularisiert und kann jeweils im Wintersemester aufgenommen werden. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Zugangsvoraussetzungen sind:

- ✓ Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses.
- ✓ Nachweis von Kenntnissen, die in einem konkreten Bezug zu den Inhalten des Aufbaustudiengangs stehen sowie
- ✓ Nachweis von Kenntnissen in empirischer Sozialforschung.

Wie im Jahr zuvor, konnte das Studienangebot abermals mit nennenswerten Neuerungen aufwarten. Mit Prof. Dr. Emrich, dem Lehrstuhlinhaber für Sportsoziologie des Sportwissenschaftlichen Instituts der Universität des Saarlandes, konnte neben dem Lehrstuhl für Soziologie von Herrn Prof. Dr. Stockmann, der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit Saarbrücken und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, ein vierter Partner für den Studiengang gewonnen werden. Mit der Kooptierung des neuen Partners wurde das Angebot möglicher Vertiefungsfächer um den Schwerpunkt „Evaluation von Sportorganisationen und Gesundheitsanbietern“ erweitert. Neben dem Ausbau des eigenen Angebots wurden im vergangenen Jahr erste Internationalisierungsabkommen geschlossen. Zum Einen wurde eine Kooperation mit der Higher State University of Moscow eingeleitet, zum Anderen wurde eine Vereinbarung mit der Universidad de Costa Rica unterzeichnet. Ziel der Kooperation mit dem russischen Partner ist die Entwicklung eines Master of Evaluation nach Saarbrücker Vorbild. Im Gegensatz zur Higher State University bietet die Universidad de Costa Rica schon seit über zehn Jahren einen entsprechenden Studiengang an. Hier soll das CEval durch kontinu-

ierliche Beratung helfen, den Studiengang an internationale Standards anzupassen und den costa-ricanischen Standort als Ausbildungsplattform für den gesamten lateinamerikanischen Raum auszubauen. Zukünftig ist mit beiden Partnern auch ein Dozenten- sowie Studierendenaustausch vorgesehen. Weitere internationale Vernetzungsbestrebungen sind für das kommende Jahr geplant.

Weitere Informationen siehe:

www.master-evaluation.de

Koordination/ Ansprechpartner:

Dipl. Vw. Peter Maats

E-Mail: p.maats@mx.uni-saarland.de

Tel.: 06 81 - 3 02 - 43 28

FORTBILDUNGSPROGRAMM EVALUATION IN DER ENT- WICKLUNGSZUSAMMENARBEIT (FEEZ)

Das CEval und die Arbeitsgemeinschaft entwicklungspolitischer Gutachter (AGEG) führten 2006 das Fortbildungsprogramm für Evaluatoren im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zum vierten Mal durch.

Das Fortbildungsprogramm hat das Ziel, Kenntnisse und Fähigkeiten zur selbständigen Planung, Durchführung und Steuerung von Evaluationen in der EZ zu vermitteln und/oder zu vertiefen. Es bereitet auf gutachterliche und beratende Tätigkeiten im Evaluationsbereich der EZ vor und erfasst damit ein weites Spektrum der mit Evaluation befassten Akteure, vom hauptberuflichen EZ-Gutachter mit Evaluationserfahrung, über Existenzgründer als freie Gutachter bis hin zum verantwortlichen Personal auftraggebender oder (in Eigenevaluation) selbst durchführender Organisationen.

Die Auswahl und Zusammenstellung der Fortbildungsinhalte orientiert sich an den Kriterien fachliche Kompetenz, Anforderungen von Arbeit- und Auftraggebern sowie Praxisrelevanz. Hierbei werden sowohl aktuelle Erkenntnisse der Evaluationsforschung als auch die Professionalisierungsstandards der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation berücksichtigt. Das Programm stellt eine den Anforderungen des Marktes angepasste Antwort auf

ein bis jetzt bestehendes Defizit an beruflichen Qualifikationsmöglichkeiten im Bereich der Evaluation in der EZ dar. Dabei greift FEEZ aktuelle Themen, wie z.B. Wirkungsorientierung auf. Die Aktualität und Qualität der Fortbildungsinhalte wird dabei durch die in 2006 eingeführte Qualitätskontrolle aller Module vor Modulbeginn gewährleistet.

Die Durchführung der Kurse erfolgt in Kooperation von Mitarbeitern des CEval und Fachkräften der AGEG. Nach dem Co-Moderatorenprinzip werden hier Synergieeffekte von wissenschaftlicher Kompetenz und langjähriger Evaluations-, Projekt- und Fortbildungserfahrung erzielt und optimal genutzt. Trainer von Seiten des CEval waren 2006: Prof. Dr. Reinhard Stockmann, Dr. Wolfgang Meyer, Dr. Stefanie Krapp, Dr. Alexandra Caspari, Nicolà Reade, und Peter Maats.

Weitere Informationen siehe: www.feez.org
Hier kann auch das Kursprogramm 2007 eingesehen werden.

FEEZ COSTA RICA

2006 hat das CEval im Auftrag der InWent GmbH aufgrund des großen Interesses und Bedarfs eine zweite Auflage des Kurses „Fortbildungsprogramm Evaluation für lokale Fachkräfte in Zentralamerika“ realisiert. Die Fortbildung wurde in Costa Rica in Zusammenarbeit mit der Universidad de Costa Rica durchgeführt.

Das insgesamt dreiwöchige Programm wurde in Form dreier kompakter Seminare angeboten und richtete sich in der Zielregion an Personen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit in die Planung, Steuerung oder Durchführung von Evaluationen eingebunden sind. Dies waren einerseits Mitarbeiter öffentlicher Verwaltungen, andererseits Personal von Nichtregierungsorganisationen sowie freie Gutachter und Berater.

Der erste Teil des Programms beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit Evaluation im Kontext von Qualitätsmanagement und -sicherung, den besonderen Anforderungen an Wirkungsevaluationen, organisatorischen Aspekten sowie dem Thema Wirkungs- und Zielerreichungsindikatoren. Das zweite Modul umfasste eine ausführliche Beschäftigung mit quantitativen und qualitativen Datenerhebungsmethoden. In der dritten Woche wurden die Teilnehmenden mit Datenmanagement und -auswertung sowie dem Reporting vertraut gemacht.

FORTBILDUNG VON PARTNER- FACHKRÄFTEN ZUR DURCH- FÜHRUNG VON TRAININGS- BEDARFSSTUDIEN IN ÄTHIOPIEN

Im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildungsmaßnahme für die InWEnt gGmbH „Fortbildung von Partnerfachkräften zur Durchführung von Trainingsbedarfsstudien in Äthiopien“ hat das CEval in Addis Abeba zwei Module durchgeführt.

Zielgruppe der Maßnahme waren Mitarbeiter äthiopischer Partnerfachkräfte aus dem Bildungsministerium und aus Berufsschulen.

Im ersten Modul ging es um „Konstruktion und Aufbau eines Fragebogens“. Hierbei wurden zunächst die Grundlagen der Fragebogenentwicklung vermittelt, und darauf aufbauend die Besonderheiten von Fragebögen im Kontext des „Training Needs Assessment“ herausgestellt. In einem dritten Schritt fand eine Interviewerschulung statt.

Das zweite Modul konzentrierte sich auf „Datenmanagement, -analyse und -interpretation sowie Reporting“. Die Besonderheit des Trainings bestand darin, dass im Rahmen des ersten Moduls ein Fragebogen entwickelt wurde, mit dem die Teilnehmenden in der Phase zwischen den beiden Trainings eigenständig Befragungen durchführten. Im Kontext des zweiten Trainings konnte daher die Weiterverarbeitung der Daten anhand einer aktuellen Datenbasis erfolgen. Durch dieses Vorgehen entstand ein konkreter Praxisbezug, durch den die Teilnehmenden in ihrem Forschungsprozess optimal begleitet und unterstützt wurden.

Leiterin der Module war Nicolà Reade.

QUALITY MANAGEMENT, M&E FOR TVET-PROCESSES

Im November und Dezember 2006 führte das CEval im Auftrag der InWEnt gGmbH in Feldafing bei München ein sechswöchiges Training mit dem Titel „Quality Management, Monitoring and Evaluation for Technical and Vocational Education and Training Processes“ durch.

Zielgruppe der Maßnahme waren Partnerfachkräfte aus dem Bereich der Bildungsplanung und -forschung, Mitarbeiter aus Ministerien sowie lokale Experten, die in deutschen und europäischen Entwicklungsprogrammen tätig sind. Die Teilnehmern reisten für das Training aus Uganda, Äthiopien, Jemen, Syrien, Ägypten, Jordanien und Sri Lanka an.

Im Rahmen der sechs Wochen wurden folgende sieben Module durchgeführt: (1) Einführung in das Qualitätsmanagement, (2) Einführung in Monitoring, (3) Einführung in Evaluation, (4) Quantitative und qualitative Datenerhebungsmethoden, (5) Praktische Beispiele, (6) Datenanalyse und -interpretation, (7) Reporting und Kommunikation. Mit diesem umfassenden Programm gelang es, den Teilnehmenden einen breiten Überblick über Maßnahmen der Qualitätssicherung, deren Anwendung und Organisation zu geben.

Trainer von Seiten des CEval waren Dana Jäger, Nicolà Reade und Pascal Klären.

QUALITATIVE BEFRAGUNGSTECHNIKEN

IAB Training: Qualitative Befragungstechniken Teil 3; Münster, 17. - 18. 05. 2006

Seit 2004 führt das CEval für das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung die jährliche Weiterbildung der Regionalvertreter im Bereich Erhebungsmethoden durch. Themen der diesjährigen Veranstaltung, die am 17. und 18. Mai 2006 in Münster stattfand, waren Frageformen, Interviewverfahren sowie Datenanalyse.

Als zentrales methodisches Instrument wurde bei dem Seminar eine Videosequenzanalyse eingesetzt, bei der mit den Teilnehmern realitätsnahe Interviewszenarien durchgespielt und anschließend gemeinsam analysiert wurden. Ziel war es dabei, die typischen Fehlerquellen zu identifizieren und mittels geeigneter Methoden einen optimalen Gesprächsverlauf zu entwickeln. Darüber hinaus wurden die psychologischen Aspekte der Interviewsituation und der Einsatz verschiedener Fragetypen diskutiert sowie Beispiele hermeneutisch-interpretativer Analyseverfahren vorgestellt.

Leiter der Fortbildungsveranstaltung war Stefan Silvestrini.

Zeitschrift für Evaluation

Die Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) hat im fünften Jahr ihres Erscheinens ihre Stellung als zentrales Publikationsorgan der deutschsprachigen Evaluationsgemeinschaft erneut bewiesen.

Mit einer Auflage von mittlerweile ca. 600 Exemplaren ist die ZfEv für Wissenschaftler, Anwender und Auftraggeber von Evaluationen von hoher Relevanz – sowohl als Leser aber auch als Autoren. Denn das mittlerweile fest implementierte doppelblinde Reviewverfahren sowie die einheitlichen Begutungskriterien sichern die hohe Qualität der Beiträge und somit das Renommee der ZfEv. Als Indikator hierfür kann sicherlich die hohe Anzahl der eingereichten Manuskripte gewertet werden. Aber auch die große Anzahl der abgelehnten

Beiträge verweist auf den hohen Qualitätsanspruch der ZfEv.

Ein weiteres Qualitätskriterium ist sicherlich auch die in 2006 erfolgreiche Aufnahme der ZfEv in die Datenbank des Institute for Scientific Information (ISI). Damit wird die ZfEv seit Ausgabe 1/2005 im Social Science Citation Index (SSCI) geführt – ein interdisziplinärer Index, in dem 1.700 Zeitschriften der Sozialwissenschaften ausgewertet werden.

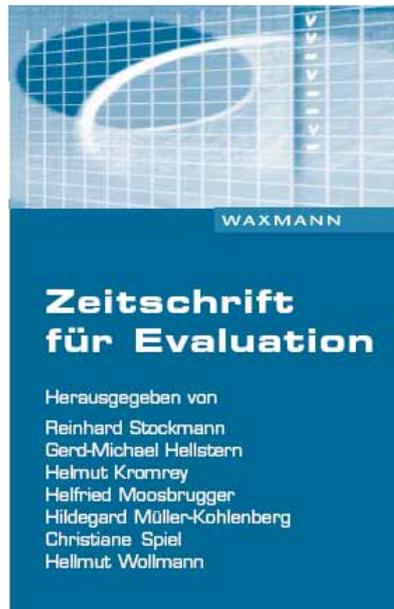
Mit dem ersten Heft in 2006 wurde auch der Verlagswechsel zum Waxmann-Verlag vollzo-

gen – eine wie sich zeigte gute Entscheidung. Denn sowohl die professionelle und kompetente Betreuung als auch die freundliche und angenehme Zusammenarbeit zeugen davon, dass die ZfEv mit dem Waxmann-Verlag einen adäquaten Partner gefunden hat. Des Weiteren bietet der Waxmann-Verlag interessierten Lesern eine Vielzahl an Veröffentlichungen im Themenbereich Evaluation.

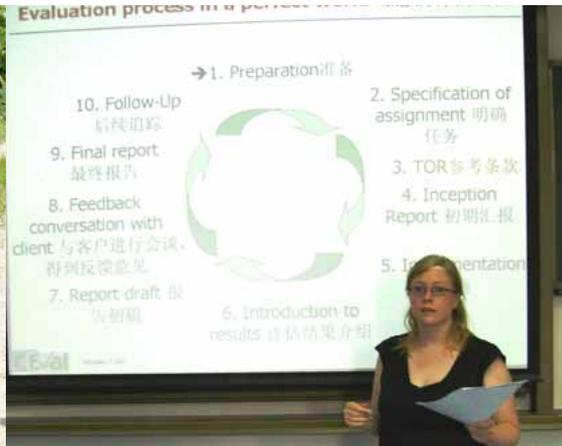
Weitere Informationen unter:

www.zfev.de

Dr. Alexandra Caspari
Redakteurin ✓



Impressionen aus dem Feld...



Konferenzen und Tagungen

EASY-ECO 2006

*“Improving the Quality of Sustainable Development Projects”, Saarbrücken und Kirkel,
11.-14.10.2006*

Das Centrum für Evaluation ist als deutscher Vertreter an der internationalen Tagungs- und Trainingskursreihe EASY-ECO 2005-2007 beteiligt. Bei EASY-ECO 2005-2007 handelt es sich um eine Serie von drei Konferenzen und vier Trainings zu den Methoden, Praxisfeldern und Herausforderungen der Evaluation nachhaltiger Entwicklung. Die in sieben verschiedenen europäischen Ländern stattfindende Serie wird gefördert durch das Marie-Curie Conferences and Training Courses Programme im 6. Rahmenprogramm der Europäischen Union, dem United Nations Environment Programme (UNEP) sowie von SkyEurope. Die UNESCO hat die Veranstaltungsreihe zudem als offizielles Projekt der Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Ziel dieser Veranstaltungen ist es u.a., Nachwuchswissenschaftler insbesondere in den neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit dem derzeitigen Forschungsstand zum Thema ‚Evaluation nachhaltiger Entwicklung‘ vertraut zu machen sowie den interdisziplinären Austausch zwischen Forschergruppen zu intensivieren und neue Verbindungen zwischen Experten in Theorie und Praxis herzustellen.

Nach der Konferenz in Manchester / UK (Juni 2005) sowie Trainingskursen in Bratislava / Slowakei (September 2005) und in Szentendre / Ungarn (Januar 2006) fand im Oktober 2006 im Saarland – organisiert vom CEval – die zweite Konferenz in der Veranstaltungsreihe statt.

Die EASY-ECO-Konferenz im Saarland zielte darauf ab, vielfältige, weltweite Aktivitäten zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklung in Projekten und Programmen sowie unterschiedliche Ansätze zur Messung von Wirkungen implementierter Maßnahmen und ihrer Nachhaltigkeit vorzustellen.



EASY-ECO Eröffnungsveranstaltung im Saarbrücker Schloss

Als Kooperationspartner für die Konferenz konnten über die bereits genannten Förderer hinaus noch die Robert Bosch Stiftung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Staatskanzlei des Saarlandes sowie die Saartoto GmbH gewonnen werden.

Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Herrn Dr. Peter Müller, dem Ministerpräsidenten des Saarlandes, wurde am 11. Oktober im Schloss in Saarbrücken feierlich eröffnet. Die folgenden drei Tage der Konferenz fanden im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel statt. Prof. Dr. Reinhard Stockmann, der Leiter des Centrums für Evaluation, durfte insgesamt fast 150 Teilnehmer aus ca. 40 Ländern der Erde begrüßen.

Zu den zentralen Themen der Konferenz (Challenges to Evaluating Sustainable Development Projects and Programmes, SD Evaluation Approaches and Experiences, Perspectives and Research Tasks for SD Evaluation) konnten hochrangige, internationale Experten gewonnen werden. Diese präsentierten in Keynote Speeches sowie in Plenary, Parallel und Poster Sessions ihre Erfahrungen und Erkenntnisse. Insbesondere die Workshops waren von fruchtbaren Diskussionen geprägt, deren Ergebnisse später von Teilnehmern dem Plenum präsentiert wurden. Ein Großteil der Präsentationen und Vorträge sowie weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe liegen auf www.ceval.de/easyeco und www.easy-eco.eu für Interessenten bereit.

Neben dem fachlichen Diskurs wurde auch viel Raum für Networking gelassen. Herausgehoben sei bei den Rahmenangeboten die recht große Auswahl an Exkursionen. Mit Ausflügen im Großraum Saar-Lor-Lux wurde zugleich versucht, die verschiedenen Aspekte von Nachhaltigkeit mit der Region in einen Zusammenhang zu bringen. So



**Ausgezeichnet als
offizielles Projekt
der Weltdekade
2005 / 2006**

zeigte beispielsweise eine Besichtigung des Weltkulturerbes Völklinger Hütte die saarländische Industrie im Wandel der Zeit. Eine Exkursion nach Schengen wiederum erinnerte die Teilnehmer an den Beitrag der Region zum Prozess der politischen Einigung Europas. Ökologische Nachhaltigkeit wurde anhand des Biosphärenreservats Bliesgau veranschaulicht.

Aus Sicht der Organisatoren war die Konferenz ein voller Erfolg. Bereits im Vorfeld zeigte sich ein reges Interesse, begünstigt sicherlich auch durch die Möglichkeit, sich die gesamte Tagungsteilnahme durch ein ‚Grant‘ der EU finanzieren zu lassen. Aufgrund der Vielzahl der eingereichten Abstracts, konnte nur jede zweite bis dritte Einreichung auch für einen Vortrag angenommen werden. Insgesamt gab es 68 Vorträge in den Parallel Sessions, 14 Vorträge bzw. Keynote Speeches in den Plenary Sessions sowie eine gut besuchte Poster Session.

Natürlich wurde die Konferenz vom Veranstalter auch evaluiert. Insgesamt zeigten sich die Teilnehmer in der schriftlichen Befragung hoch zufrieden. Der fachliche Austausch während der Konferenz belegte zudem, dass der Versuch der Verknüpfung von Praktikern auf der Ebene von Projekten und Programmen mit Wissenschaftlern, die sich dem Thema Nachhaltige Entwicklung eher auf theoretischer Ebene nähern, erfolgreich war.

KULTURTAGUNG

Workshop „Evaluation in der Auswärtigen Kulturpolitik“ am 23. Juni 2006 an der Universität des Saarlandes

Das Centrum für Evaluation führte gemeinsam mit dem Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa) und dem Wissenschaftlichen Initiativkreis Kultur und Außenpolitik einen Workshop mit dem Titel „Evaluation in der Auswärtigen Kulturpolitik“ durch. Im Zentrum stand dabei die Frage, wie sich Kulturpolitik im Ausland bewerten lässt. An der Veranstaltung beteiligten sich Evaluationsforscher aus ganz Deutschland sowie Vertreter von verschiedenen Kultureinrichtungen, wie z.B. dem Goethe-Institut, der Alexander von Humboldt-Stiftung, dem Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD) und der Bosch-Stiftung.

Prof. Dr. Reinhard Stockmann, Leiter des CEval, eröffnete den Workshop mit einem einfüh-

renden Vortrag über die „Herausforderungen an die Evaluation von Außenkulturpolitik“.

Prof. Dr. Kurt-Jürgen Maaß, Generalsekretär des ifa, stellte in seinem anschließenden Vortrag fest, dass seit Ende der 90er Jahre bei den Mittlerorganisationen in der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) eine veränderte Grundeinstellung beobachtbar ist, die sich in einer zunehmenden Bedeutung der Themen Qualitätsmanagement und Wirkungserfassung manifestiert.

Im Anschluss an die beiden Einführungsvorträge berichtete Prof. Dr. Georg Rudinger, Leiter des Zentrums für Evaluation und Methoden (ZEM) an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, über die Erfahrungen des ZEM in der „Evaluation von internationalen Austauschprogrammen“.

Prof. Dr. Heinrich Wottawa, Ruhr-Universität Bochum, und Prof. Dr. Renate Soellner, Freie Universität Berlin, setzten sich mit der Frage auseinander, ob die bestehenden Theorien und Methoden der Evaluation ausreichen, um Außenkulturpolitik zu evaluieren oder ob neue entwickelt werden müssen. Während sich die erste Hälfte des Workshops mit theoretischen und methodischen Implikationen im Kontext der Evaluation von Außenkulturpolitik befasste, wurde die zweite Hälfte zu einem praktischen Erfahrungsaustausch genutzt.

Zum Abschluss wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit folgenden Fragen befassten: (1) Welche Herausforderungen stellen sich an eine Zusammenarbeit zwischen Praxis und Wissenschaft im Bereich der Evaluation von Außenkulturpolitik? (2) Vor welche Herausforderungen sieht sich die Wissenschaft im Hinblick auf die Evaluation von Außenkulturpolitik gestellt? Bei der Vorstellung und Diskussion der Arbeitsergebnisse im Plenum wurde deutlich, dass die Mittlerorganisationen der AKBP zwar teilweise umfangreiche Evaluationen durchführen, dem Thema insgesamt aber noch zu wenig Bedeutung geschenkt wird. Daher plädierten die Teilnehmer der Tagung für eine Intensivierung des Austauschs zwischen Wissenschaft und Praxis sowie für eine Stärkung des Themas Evaluation in der AKBP. Während in der Hochschul- und Bildungspolitik diesbezüglich bereits vielfältige Anstrengungen zu beobachten sind, werden in der (auswärtigen) Kulturpolitik bislang kaum Evaluationen durchgeführt – ein Bereich dem sich die Evaluationsforschung sowie die Mittlerorganisationen daher künftig verstärkt widmen sollten.

Workshops & Vorträge

LEITUNG VON WORKSHOPS UND TAGUNGEN

- Jäger, Dana: Workshop „Problems of Evaluating Development Cooperation“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Maats, Peter: Workshop „Management of Natural Resources“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Meiers, Ralph: Workshop „Approaches for SD Project and Program Evaluation“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Meyer, Wolfgang: Methodenseminar im Rahmen des EASY-ECO-Trainings in Szentendre, 30.01.-01.02.2006
- Meyer, Wolfgang: Workshop „Problems of Evaluating Sustainability“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Reade, Nicolà: Workshop „Evaluation of Development Cooperation Programs“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Schneider, Vera: Workshop „Problems of Evaluating Sustainability“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Silvestrini, Stefan: Workshop „Evaluating Public management Issues“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Stockmann, Reinhard: Workshop „Programm-evaluationen“ im Rahmen der Tagung des Arbeitskreises Evaluation von Entwicklungspolitik der DeGEval. (Zus. mit der AG Entwicklungspolitik in der Schweizerischen Gesellschaft für Evaluation). Zürich, 27.-28.4.2006.
- Stockmann, Reinhard: Tagung „Evaluation in der auswärtigen Kulturpolitik“ (Zus. mit Prof. Dr. Kurt-Jürgen Maaß/ifa). CEval, Universität des Saarlandes, 23.6.2006.
- Stockmann, Reinhard; Schneider, Vera: Workshop „Evaluation von Kultur und Kulturpolitik“ im Rahmen der DeGEval-Jahrestagung. Lüneburg, 28.09.2006.
- Stockmann, Reinhard; Meier, Wolfgang u.a.: Tagung „EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects.“ Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Stockmann, Reinhard: Summerschool „Evaluation and Quality Management: A Discourse“. Higher School of Economics. Moskau, 21.-25.11.2006.

VORTRÄGE

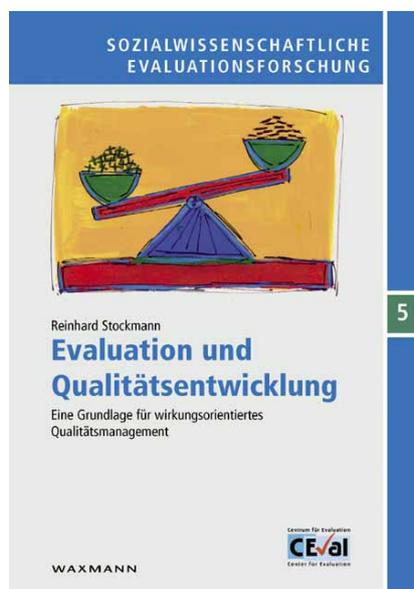
- Maats, Peter: „Master of Evaluation in Saarbrücken“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Meiers, Ralph; Samson, Tobias; Nachtigall, Thomas; Igel, Christoph: Situationsanalyse „Neue Medien in der Sportwissenschaft“ im Rahmen des Workshops „Sportinformatik 2006“ der dvs-Sektion Sportinformatik. Magdeburg, 23.06.2006.
- Meiers, Ralph; Samson, Tobias; Igel, Christoph: „Neue Medien in der Sportwissenschaft – Eine empirische Situationsanalyse“ im Rahmen der Jahrestagung 2006 der IuK-Initiative. Göttingen, 28.09.2006.

- Meyer, Wolfgang: „Evaluation und Qualitätsmanagement“. Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Berlin, 17.03.2006.
- Meyer, Wolfgang: „From Environmental to Sustainability Communication: Lessons learnt from the German Craft Sector“ im Rahmen der 13th International Conference of the Greening of Industry Network: Partnerships for Sustainable Development. Cardiff, 2.-5.06.2006.
- Reade, Nicola: „FEEZ-Training Program“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Projects. Kirkel, 11.-14.10.2006.
- Schneider, Vera: „Theoretische und methodische Konzeption zur Evaluation von Maßnahmen in der Außenkulturpolitik“ im Rahmen der Tagung: Evaluation von Auswärtiger Kulturpolitik. Saarbrücken, 23.06.2006.
- Schneider, Vera: „www.schreinerunikate.de – Erfahrungen und Perspektiven“ im Rahmen einer Veranstaltung des Saar-Lor-Lux-Umweltzentrums der Handwerkskammer des Saarlandes und der Schreinerinnung Saar, Saarbrücken, 04.07.2006.
- Silvestrini, Stefan: „Technikfolgen-Abschätzung im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit“, Vorstellung des Promotionsvorhabens auf der zweiten Tagung des Netzwerks Technikfolgen-Abschätzung (NTA 2). Berlin, 24.11.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Wirkungsanalysen in einer veränderten Entwicklungspolitik“ im Rahmen der Tagung des Arbeitskreises Evaluation von Entwicklungspolitik der DeGEval und der Arbeitsgruppe Entwicklungspolitik der SEVAL: Programmevaluation. Zürich, 27.04.2006
- Stockmann, Reinhard: „Evaluation und Qualitätsentwicklung“ beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Bonn, 23.05.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Bessere Politik durch Evaluation?“ bei der saarländischen Landesvertretung. Berlin, 31.05.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Comment on the Paper: An Evaluation Tree for Europe“ im Rahmen eines Pre-Conference Workshops. Stockholm, 16.-18.06.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Herausforderungen an die Evaluation von Außenkulturpolitik“ im Rahmen des Workshops des CEval und des ifa: Evaluation in der auswärtigen Kulturpolitik. Saarbrücken, 23.6.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Der wirkungsbezogene Evaluationsansatz des CEval“ beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Bonn, 10.07.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Evaluation Roots in the USA and in Europe: Tracing Traditions?“ im Rahmen der European Evaluation Society Conference. London, 4.– 10.10.2006.
- Stockmann, Reinhard: „The Objectives of EASY-ECO 2006 Conference in Saarland“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Programs and Projects. Saarbrücken, 11.-14.10.2006.
- Stockmann, Reinhard: „The Impact Oriented Evaluation Approach for CEval“ im Rahmen von EASY ECO 2006. Improving the Quality of Sustainable Development Programs and Projects. Saarbrücken, 11.-14.10.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Sind die Millenniumsziele evaluierbar?“ im Rahmen der Akademietagung: Sind die Millenniumsziele erreichbar? Akademie Franz Hitze Haus. Münster, 27.-28.10.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Qualifikationsprofil für Nachwuchskräfte in der Entwicklungszusammenarbeit“ im Rahmen des Symposiums des Seminars für Ländliche Entwicklung (SLE) der Humboldt-Universität zu Berlin, 16.11.2006.
- Stockmann, Reinhard: „Methoden der Wirkungserfassung bei Evaluationen“ bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Bern, 14.12.2006.

Publikationen, Arbeitspapiere & unveröffentlichte Gutachten

PUBLIKATIONEN

- Caspari, Alexandra (2006): Partizipative Evaluationsmethoden – Zur Entmystifizierung eines Begriffs in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Flick, U. (Hg.): Qualitative Evaluationsforschung. Reinbek: Rowohlt, S. 365-384.
- Caspari, Alexandra; Krapp, Stefanie (2006): Indikatoren in der empirischen Sozialforschung. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hg.): Modelle und Strategien zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund – Ergebnisse der IBQM beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Band III der Schriftenreihe zum Programm „Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)“, S. 109-113.
- Meiers, Ralph; Nachtigall, Thomas; Igel, Christoph (2006): Situationsanalyse „Neue Medien in der Sportwissenschaft“. In: Edelmann-Nusser, J.; Witte, K. (Hrsg.): Sport und Informatik IX. Aachen: Shaker. S. 99-105.
- Meiers, Ralph; Samson, Tobias; Igel, Christoph (2006): An empirical analysis of the utilization of new media in sports science. In: International Journal of Computer Science in Sports (2/5). S. 86-89.
- Meyer, Wolfgang (2006): From Environmental to Sustainability Communication: Lessons learnt from the German Craft Sector. In: Tagungsband der 13th International Conference of the Greening of Industry Network, Cardiff.
- Meyer, Wolfgang (2006): Evaluation of Sustainability – New Developments in Europe. In: Tagungsband des Symposiums Corporate Sustainability Management, Approaches and Applications. InWEnt / Asian Society for Environmental Protection (ASEP) International, Bangkok.
- Meyer, Wolfgang (2006): Evaluation von Netzwerksteuerung. In: Zeitschrift für Evaluation 2/2006, S. 317-332. Saarbrücken: Centrum für Evaluation.
- Rech, Jörg (2006): Die prozessbegleitende Evaluation der BQN durch IBQM. Kritische Reflexion der prozessbegleitenden Evaluation von lokalen und regionalen Netzwerkvorhaben durch die Initiative Berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten (IBQM). In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (Hg.): Band III der Schriftenreihe zum Programm „Kompetenzen fördern – Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)“. Modelle und Strategien zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund – Ergebnisse der IBQM beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). www-Dokument: http://www.bmbf.de/pub/band_III_bqf_programm.pdf
- Schneider, Vera (2006): Workshop „Evaluation in der Auswärtigen Kulturpolitik.“ am 23. Juni 2006 an der Universität des Saarlandes. In: Zeitschrift für Evaluation 2/2006, S. 357 – 360. Saarbrücken: Centrum für Evaluation.
- Schneider, Vera (2006): Rezension: Bergmann, Matthias et al.: Qualitätskriterien transdisziplinärer Forschung: Ein Leitfaden für die formative Evaluation von Forschungsprojekten. In: Zeitschrift für Evaluation 2/2006, S. 347 – 350. Saarbrücken: Centrum für Evaluation.

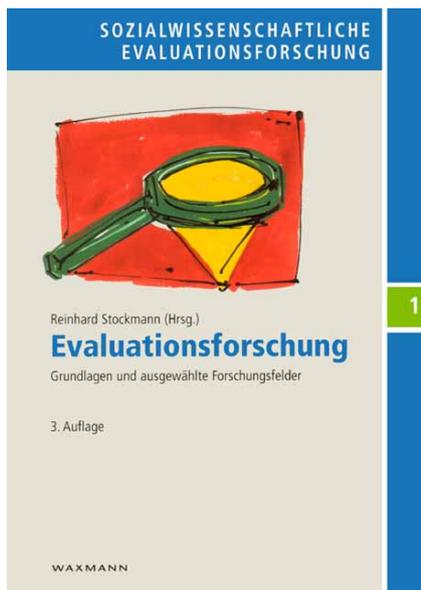


Stockmann, Reinhard (2006): Evaluation und Qualitätsentwicklung. Bd. 5 der Reihe Sozialwissenschaftliche Evaluationsforschung". Münster: Waxmann Verlag.

Stockmann, Reinhard (2006): Qualitätsmanagement und Evaluation im Vergleich. In: W. Böttcher, H.G. Holtappels, M. Brohm (Hg.): Evaluation im Bildungswesen. Eine Einführung in Grundlagen und Praxisbeispiele. Weinheim und München: Juventa.

Stockmann, Reinhard (2006): Institutional Quality Guarantee Instead of Program Evaluation? In: Peking University Education Review. Vol. 4, No. 1, 2006.

Stockmann, Reinhard (2006): Evaluationsforschung. Bd. 1 der Reihe Sozialwissenschaftliche Evaluationsforschung". 3. Auflage, Münster: Waxmann Verlag.



Stockmann, Reinhard; Meyer, Wolfgang (2006): Evaluation von Nachhaltigkeit. Studienbrief zum Fernstudium „Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit“. Kaiserslautern: Technische Universität.

Stockmann, Reinhard; Silvestrini, Stefan (2006): Interner Evaluationsbericht (zur Evaluation des CEval). Saarbrücken: Centrum für Evaluation. www-Dokument: <http://www.ceval.de/de/downloads/dateien/Interner%20Evaluationsbericht.pdf>

ARBEITSPAPIERE UND UNVERÖFFENTLICHTE GUTACHTEN

Breiter, Ina (2006): Evaluationsbericht „Schlussevaluation des GTZ-Vorhabens Tropenwaldrelevantes Ressourcenschutzprogramm in Ruanda“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.

Caspari, Alexandra (2006): Evaluationsbericht „Ex-post Evaluation des Projektes Slum Upgrading Nagpur, Indien“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.

Geuder-Jilg, Erwin (2006): Evaluationsbericht „Evaluation des laufenden GTZ-Vorhabens NAMARES Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen in Ecuador“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.

Lautenbacher, Udo (2006): Evaluationsbericht „Ex-Post Evaluation des GTZ-Vorhabens Modernisierung des Steuersystems in der Dominikanischen Republik“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.

Lautenbacher, Udo (2006): Evaluationsbericht „Schlussevaluation des GTZ-Vorhabens Dezentralisierung und Regionalplanung in der Dominikanischen Republik“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.

Meyer, Wolfgang; Reade, Nicolà (2006): Evaluationsbericht „Ex-Post Evaluation des GTZ-Programms Umweltmanagement für Stadtentwicklung in Thailand“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.

Reade, Nicolà; Liché, Berthold; Liss, Bernd-Markus (2006): Evaluationsbericht „Ex-post-Evaluation des GTZ-Projekts: KV-Kommunale Waldbewirtschaftung Quirino, Philippinen“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.

- Reade, Nicolà; Liss, Bernd-Markus (2006): Evaluationsbericht „Schlussevaluation des GTZ-Projekts: Forstvorhaben ‚Schwarzer Fluss‘, Vietnam“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.
- Rech, Jörg (2006): Zusammenarbeit bei der Entwicklung eines Online-Umfragesystems mit dem Lehrstuhl für Computergraphik und dem Lehrstuhl für Sozialpsychologie an der Universität des Saarlandes (2006). Software und Handbuch erhältlich unter <http://graphics.cs.uni-sb.de/new/77.html>.
- Rech, Jörg; Krapp, Stefanie; Stockmann, Reinhard (2006): Begleitende Evaluation des Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung (KIBB). Synergiebericht. Saarbrücken: Centrum für Evaluation.
- Rech, Jörg; Krapp, Stefanie; Stockmann, Reinhard (2006): Evaluation des Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung (KIBB) – Executive Summary des dritten Zwischenberichts. www-Dokument: http://www.kibb.de/cps/documents/kibb/pdf/KIBB-Executive_Summary_131205_2.pdf
- Rech, Jörg; Krapp, Stefanie; Stockmann, Reinhard (2006): Evaluation des Kommunikations- und Informationssystems Berufliche Bildung (KIBB) – Ergebnisübersicht des zweiten Zwischenberichts. www-Dokument: http://www.kibb.de/cps/documents/kibb/pdf/KIBB-2._Zwischenbericht_Zusammenfassung_Endversion.pdf
- Rech, Jörg; Jung, Sybille (2006): Forschungsvorhaben „Managing Diversity – Studie zu Aspekten eines ganzheitlichen Konzeptes für die familien-gerechte Hochschule“. Ergebnisse der standardisierten Umfrage. www-Dokument: http://www.uni-saarland.de/mediadb/organisation/zentrale_einrichtungen/kha/forschung/berichte/Kurzbericht-diversity-familiengerechtehochschule-1.pdf
- Schneider, Vera; Brandt, Tasso (2006): Evaluationsbericht „Bewertung der Wolfgang Paul- und Sofja Kovalevskaja-Preisträgerprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung“. Saarbrücken: Centrum für Evaluation.
- Silvestrini, Stefan; Sevegnani, Christiane (2006): Evaluationsbericht „Evaluation ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement. Synoptischer Gesamtbericht“, im Auftrag der InWEnt gGmbH, Bonn.
- Silvestrini, Stefan; Sevegnani, Christiane (2006): Evaluationsbericht „Evaluation ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement. Programmbericht: Environmental Management Accounting“, im Auftrag der InWEnt gGmbH, Bonn.
- Silvestrini, Stefan; Sevegnani, Christiane (2006): Evaluationsbericht „Evaluation ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement. Programmbericht: Pilotprojekt Interaktives Selbstlernprogramm ‚Lebenszyklusorientiertes Anlagenmanagement‘“, im Auftrag der InWEnt gGmbH, Bonn.
- Silvestrini, Stefan; Sevegnani, Christiane (2006): Evaluationsbericht „Evaluation ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement. Programmbericht: Environmental Performance Assessment for Industry – Green Productivity Project II“, im Auftrag der InWEnt gGmbH, Bonn.
- Silvestrini, Stefan; Sevegnani, Christiane (2006): Evaluationsbericht „Evaluation ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement. Programmbericht: Transfer and Networking Industrielle Biotechnologie“, im Auftrag der InWEnt gGmbH, Bonn.
- Silvestrini, Stefan; Sevegnani, Christiane (2006): Evaluationsbericht „Evaluation ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement. Programmbericht: Biodüngerproduktion aus agroindustriellen Abfällen für weibliche Führungskräfte aus ländlichen NRO“, im Auftrag der InWEnt gGmbH, Bonn.
- Stockmann, Reinhard; Caspari, Alexandra (2006): Gutachten „Neuere Verfahren und Konzepte im Rahmen der Wirkungsanalyse“, erstellt im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Bonn.
- Wismeth, Siegfried (2006): Evaluationsbericht „Ex-Post Evaluation des GTZ-Vorhabens Modernisierung der Steuerverwaltung in Rumänien“, erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn.

Mitarbeit in der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation

ARBEITSKREIS „EVALUATION VON ENTWICKLUNGSPOLITIK“

Der Arbeitskreis „Evaluation von Entwicklungspolitik“ in der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation hat sich auf ihrer ersten Jahrestagung im September 1998 auf Initiative von Herrn Prof. Dr. Reinhard Stockmann konstituiert. Ziel ist es, wichtige Themen der Evaluation von Entwicklungszusammenarbeit (EZ) breit zu diskutieren, d.h. über Fächer- und Institutionengrenzen hinweg sowie zwischen Wissenschaftlern und Praktikern. In einem dauerhaften Dialog soll dabei eine Brücke zwischen Politik, Theorie und Praxis geschlagen und ein Beitrag zur Verbesserung von Evaluationen in der EZ geleistet werden. Der AK stellt somit ein Forum dar, das allen mit der Evaluation von Entwicklungsprojekten und -programmen befassten Personen und Institutionen offen steht und einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Probleme ermöglicht.

Der Arbeitskreis trifft sich halbjährlich: Im Rahmen der DeGEval-Jahrestagungen werden aufgrund der zeitlichen Beschränkungen insbesondere Überblicksthemen behandelt. Auf der Jahrestagung 2006 wurde zum Thema „Joint Evaluations“ diskutiert. Konkrete Fragestellungen werden auf den zweitägigen Frühjahrstagungen im Detail bearbeitet. Die diesjährige AK-Frühjahrstagung, die erstmalig zusammen mit der Arbeitsgruppe Entwicklungspolitik der Schweizerischen Gesellschaft für Evaluation (SEVAL) durchgeführt wurde und vom 27.-28.04.2006 in Zürich stattfand, stand unter dem Motto „Programmevaluationen“. Alle Tagungsprotokolle können eingesehen werden unter: www.degeval.de/arbeitskreis.htm.

Damit die Kommunikation innerhalb des Arbeitskreises auch über die Tagungen hinaus gewährleistet ist, wurde eine E-Mail-Verteilerliste angelegt, die vom CEval verwaltet wird. Hierdurch werden alle eingetragenen Personen regelmäßig über alle Aktivitäten des Arbeitskreises informiert.

INITIATIVE ZUR GRÜNDUNG EINES ARBEITSKREISES „EVALUATION VON KULTUR UND KULTURPOLITIK“

Am 23. Juni 2006 hat am Centrum für Evaluation in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlichen Initiativkreis Kultur und Außenpolitik (WIKa) und dem Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa) eine Tagung zur Evaluation in der Auswärtigen Kulturpolitik stattgefunden.

Das Engagement und das Interesse an dem Workshopthema sowie der Diskussionsverlauf während der Tagung haben das CEval dazu ermutigt, die Gründung eines Arbeitskreises „Evaluation von Kultur und Kulturpolitik“ zu initiieren. Eine erste Sitzung der Initiative fand im Rahmen der Jahrestagung der DeGEval am 28./29. September 2006 in Lüneburg statt.

Der Kulturbegriff wird hierbei in einem weiten Sinne verstanden. Dieses Verständnis spiegelt sich auch in der Heterogenität der Akteure aus diesem Politikfeld und aus dem Bereich der Evaluationsforschung wieder, die sich an der Mitarbeit in einem solchen AK bereits interessiert zeigen. Dazu gehören u.a. das Auswärtige Amt, das Goethe-Institut, die Alexander von Humboldt-Stiftung, das Institut für Auslandsbeziehungen, das Internationale Zentrum für Hochschulforschung (Universität Kassel), das Zentrum für Evaluation und Methoden (Universität Bonn) sowie das Centrum für Evaluation (Universität des Saarlandes).

Im Frühjahr 2007 wird der Arbeitskreis eine Tagung zum Thema „Methoden der Evaluation und der Qualitätssicherung in der Kulturpolitik“ organisieren.



Pressespiegel

Evaluation der Evaluatoren
Hervorragendes Zeugnis für Evaluationszentrum der Universität des Saarlandes

Mancher, der eine Evaluation über sich ergehen lassen musste, hat sich bestimmt schon gewünscht, dass doch besser die Evaluatoren einmal evaluiert werden sollten. An der Universität des Saarlandes ist dies geschehen. Das 2002 mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung und der Universität gegründete Centrum für Evaluation (CEval) wurde von einem externen Gutachterteam evaluiert.



Die fünf damit beauftragten Wissenschaftler stellen dem Evaluationsinstitut, das in Deutschland wie in Europa in seiner Verknüpfung von Forschung, Aus- und Weiterbildung und Beratung mehrere Alleinstellungsmerkmale aufweist, ein hervorragendes Zeugnis aus: Das CEval habe für das Saarland und die Universität bereits jetzt wichtige und wirksame Beiträge zur Standortattraktivität sowie zum nationalen und internationalen Image geleistet. Es trage wesentlich zur Profilbildung der Universität bei und orientiere sich stark an deren Leistungszielen. Das Gutachten hebt hervor, dass im CEval hochrangige Evaluationskompetenz versammelt sei. Die Produktivität wird im Hinblick auf Zahl und Qualität der Veröffentlichungen als herausragend eingeschätzt. Der Direktor des Centrums, Prof. Reinhard Stockmann, zeigte sich mit den Ergebnissen der Evaluation höchst zufrieden: „Ich bin froh, dass das CEval in so kurzer Zeit eine so hohe Reputation in einem zukunftsweisenden Feld der Wissenschaft erzielen konnte und dass wir es geschafft haben, das CEval tatsächlich zu einem Zentrum für Evaluation in Deutschland zu machen“.

Infos unter: www.ceval.de

Campus 1/2006

4. Juli 2006

Evaluation in der Außenwärtigen Kulturpolitik

Mit der Frage, wie sich Außenkulturpolitik bewerten lässt, haben sich Evaluationenforscher aus ganz Deutschland gemeinsam mit Vertretern aus Kultureinrichtungen wie dem Goethe-Institut, der Alexander von Humboldt-Stiftung und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst am 23. Juni am Centrum für Evaluation der Universität des Saarlandes beschäftigt. Die gemeinsam mit dem Institut für Auslandsbeziehungen und dem Wissenschaftlichen Initiativkreis Kultur und Außenpolitik durchgeführte Tagung machte deutlich, dass die Evaluation von außenkulturpolitischen Programmen und Strategien noch unterentwickelt ist. Wie kann der Erfolg so unterschiedlicher Maßnahmen und Programme, wie z.B. der Austausch von Schülern, Studenten und Wissenschaftlern, die Förderung der deutschen Sprache im Ausland, das Angebot von Theater-, Tanz- oder Musikveranstaltungen überprüft werden? Wie misst man, ob Ziele wie „Freunde für Deutschland zu gewinnen“ oder ein „positives Deutschlandbild zu erzeugen“ erreicht wurden?

Der Leiter des Centrum für Evaluation, Reinhard Stockmann, machte deutlich, dass für die Untersuchung solcher Fragen keineswegs neue Konzepte oder Methoden notwendig wären, sondern vor allem der politische Wille, diesen Aktionsbereich überprüfen zu wollen. Der Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen, Kurt-Jürgen Maas, wies darauf hin, dass von der Bundesregierung immerhin über eine Milliarde Euro pro Jahr für die Außenkulturpolitik ausgegeben werden und die letzte großflächige Evaluation über 26 Jahre zurückliegt. Die Vertreter der Mittlerorganisationen hoben hervor, dass sie teilweise umfangreiche Einzelevaluationen umsetzen. Aber nach wie vor wird dem Thema insgesamt zu wenig Beachtung geschenkt. So wendet der DAAD, der als eine der wenigen Organisationen der Erfolgsüberprüfung seiner Programme sogar ein eigenes Referat widmet, dennoch nur 0,1 Prozent seiner Mittel dafür auf. Bei anderen Organisationen ist es noch weniger. Deshalb plädierten die Teilnehmer der Tagung für eine neue und offene Einstellung und befürworteten zugleich eine Gesamtevaluation der Außenwärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

Pressemeldung der UdS

Konferenz zum Thema Nachhaltigkeit in Kirkel
Kirkel. Rund 140 Forscher und Projektbetreuer aus mehr als 30 Nationen haben auf einer Konferenz in Kirkel ihre Erkenntnisse über den Umgang mit natürlichen Ressourcen, Umweltschutz und sozialer Chancengleichheit zusammengetragen. Der Erfahrungsaustausch soll Schwachstellen der internationalen Politik in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung aufdecken. Veranstaltung wurde die Konferenz, die an diesem Samstag zu Ende geht, vom Centrum für Evaluation an der Saar-Uni. < ausführlicher Bericht folgt > Joe

Saarbrücker Zeitung vom
14. & 15.10.2006

ANGEBOT

Master-Studiengang wird erweitert

SAARBRÜCKEN. Der gemeinsame Master-Studiengang Evaluation der Saar-Hochschulen wird zum Wintersemester um die Bereiche Sport, Sportorganisationen, Sportstättenentwicklungsplanung und Gesundheit erweitert. Die Gebühr beträgt 1000 Euro pro Semester. Weitere Infos: www.htw-saarland.de/fb-wi/studiengang/evaluation/home.html

Saarbrücker Zeitung vom
13.06.2006



Reinhard Stockmann, Evaluation und Qualitätsentwicklung. Eine Grundlage für wirkungsorientiertes Qualitätsmanagement. Waxmann Verlag, Münster 2006, 376 Seiten, 29,90 Euro

Qualität optimieren

Evaluationen haben längst ihren festen Platz in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) gefunden. Jedoch wurden dabei die Themen Evaluation und Qualitätsmanagement bislang kaum miteinander verknüpft. Hier will nun der Soziologieprofessor Reinhard Stockmann, der das „Centrum für Evaluation“ (Ceval) an der Universität des Saarlandes leitet, Abhilfe schaffen. Sein Buch leistet einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung insbesondere von Nonprofit-Organisationen (NPO).

Diese unterscheiden sich wesentlich von staatlichen und kommerziellen Unternehmen, was ihr sehr breites Tätigkeitsspektrum und vor allem die Art ihrer Finanzierung angeht. Ein weiteres Charakteristikum der NPOs ist, dass ihre Leistungen fast ausschließlich als Dienstleistungen erbracht werden. Diese können hochprofessionell sein; oft genug sind sie aber auch durch Defizite, Mängel, Ineffektivität und Ineffizienz gekennzeichnet. Lange Zeit, so Stockmann, sei es nicht als erforderlich erachtet worden, diese Probleme abzustellen, da die Steuerung der NPOs in vielen Fällen von einem hohen Maß an Ideologischer Orientierung geprägt war, die keiner marktwirtschaftlichen Logik folgte.

Stockmann zeigt auf, dass in den vergangenen zehn Jahren angesichts knapper werdender Ressourcen und abnehmender Transparenz im Dienstleistungsangebot auch bei den NPOs Qualitätsentwicklung unverzichtbar geworden ist. Mit Hilfe von Qualitätsinstrumenten, die für Wirtschaftsunternehmen entwickelt wurden, bemühen sich die NPOs, Qualitätsmängel in den Griff zu bekommen. Der Autor versucht anhand von Unterschieden zwischen kommerziellen Einrichtungen und NPOs herauszuleiten, dass Instrumente zur Qualitätssicherung wie die Normen zum Qualitätsmanagement des Internationalen Normenausschusses (ISO) oder der Europäischen Stiftung für Qualitätsmanagement (EFQM) nur schwer im Bereich der NPOs anwendbar seien.

Die dafür angeführten Argumente erscheinen dem Rezensenten freilich nicht in allen Punkten stichhaltig. Vor allem sind sie nicht notwendig, um den Bedarf und die Notwendigkeit für ein maßgeschneidertes Qualitätsmanagement bei den NPOs zu begründen. Am Beispiel der argwöhnisch unterschiedlichen Kundenbeziehung zwischen NPOs und Privatwirtschaft kann dies deutlich gemacht werden. Stockmann argumentiert, dass EFQM für die Analyse einer mehrdimensionalen Kundenbeziehung – so wie sie typischerweise im NPO-Bereich vorkommt – nicht geeignet sei, sondern nur für die Privatwirtschaft, weil es sich hier um eine eindimensionale Kundenbeziehung handelt. Demgegenüber ist festzuhalten, dass die meisten Unternehmen, die in eine mehrstufige Wertschöpfungskette eingebunden sind, sehr wohl eine mehrdimensionale Kundenbeziehung haben. So hat der Bauer, der sein Getreide an eine Mühle liefert, diese als unmittelbaren Kunden. Der Bäcker, der das Mehl von der Mühle kauft, ist aber sein indirekter Kunde, der das Mehl nur dann abnimmt, wenn das Getreide von einwandfreier Qualität ist, um damit dem Endkunden ein hochwertiges Brot verkaufen zu können.

Als Alternative zu den bestehenden Qualitätsmanagementansätzen (EFQM und ISO) stellt Stockmann einen theoretisch und methodisch fundierten Evaluationsansatz vor. Dieser wurde erfolgreich in der EZ (BME, DAAD, Deutsche Welthungerhilfe, OTZ) getestet und verfeinert. Kernstück ist ein detaillierter und sehr brauchbarer Evaluationsleitfaden, der in seiner Struktur so aufgebaut ist, dass der Prozess der Leistungszielsetzung und verschiedene Wirkungsdimensionen geteilt untersucht werden können. Basierend auf den Resultatsergebnissen schließt der Leitfaden mit einem Kapitel zur Qualitätseinschätzung. Neben der Planungs- und Durchführungsqualität wird die Qualität der internen und externen Wirkungen und der Nachhaltigkeit nach den Dimensionen Effizienz, gesellschaftspolitische Relevanz und Umweltverträglichkeit bewertet.

Stellt man das hier vertretene wirkungsorientierte Qualitätsmanagement bestehenden Ansätzen, beispielsweise dem EFQM-Modell, gegenüber, dann zeigt sich, dass der von Stockmann vertretene Ansatz wesentlich stärker auf die Ergebnis- bzw. Wirkungsdimension ausgerichtet ist, das EFQM-Modell dafür detaillierter den Prozess der Leistungserstellung hinterfragt. Vergleicht man die beiden Ansätze mit einem Analog, dann stellt der Stockmannsche Ansatz eine Maßanfertigung dar, während EFQM gute Qualität von der Stange bietet. Die Frage, welcher der beiden Ansätze für die Qualitätsentwicklung einer NPO besser geeignet ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab, so von der Verfügbarkeit von Personal und vom Budget. Entscheidend ist, dass die Erkenntnisse aus einer Evaluation oder Selbstbewertung zu einem veränderten Handeln führen, das eine Optimierung von Qualität, Kosten und Leistungsumfang nach sich zieht. Die aus einem solchen Veränderungsprozess resultierenden Verbesserungen müssen zeitlichfrüh, also in drei bis fünf Jahren, den geleisteten Input monetär kompensieren. Und dies gilt für alle wirtschaftlich Tätigen, ob sie nun kommerziell oder gemeinnützig ausgerichtet sind. Somit ist das vorliegende Buch für alle Qualitätsmanager und Evaluatoren, die im Umfeld der NPOs aktiv sind, ein Muss. Friedrich Schöyl

eingesandt 09/2006

Evaluation im Bereich Sport

Saarbrücken. Der gemeinsame Master-Studiengang Evaluation der saarländischen Hochschulen wird zum kommenden Wintersemester um die Bereiche Sport, Sportorganisationen, Sportstättenentwicklungsplanung und Gesundheit erweitert. Der Studiengang ist viersemestrig, es wird eine Gebühr von 1000 Euro im Semester erhoben. Professionelle Evaluatoren werden seit dem Wintersemester 2004/2005 im Saarland in einem gemeinsamen Studiengang von Saar-Uni, Hochschule für Technik und Wirtschaft und der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit (KHSa) ausgebildet. red

◆ Weitere Infos zum Studiengang unter www.htw-saarland.de/htw-wi/studiengang/evaluation/home.html

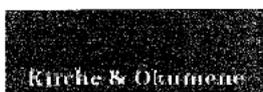
Saarbrücker Zeitung vom
13.06.2006

Gute Noten für Stipendiatenprogramm

Evaluierung des Rückkehrprogramms des EED

Von Bettina Stang

Gute Noten für die Stipendienvergabe beim EED: Die Rückkehr von deutschen, europäischen und südlichen Hochschulen leisteten in ihren Heimatländern wichtige entwicklungsbezogene Arbeit – selbst wenn sie teilweise nur ehrenamtlich stattfinden können, bilanziert eine von der Universität Saarbrücken im Auftrag des Evangelischen Entwicklungswerkes erarbeitete Evaluation des Programms. Nun überlagert das Werk, ob auch andere Instrumente der Personalentwicklung für Partnerorganisationen im Süden künftig ausgebaut werden sollen.



Sehr zufrieden mit den Ergebnissen der Evaluation zeigt sich der Leiter des Stipendienreferats, Rudolf Ficker. „Insgesamt wurden uns gute Leistungen bescheinigt“, sagt der Akademiker, der schon zuvor die Vorgängerinstitution, das Ökumenische Studienwerk (ÖSW) in Bochum, geleitet hatte. Gleichseitig habe die Evaluation auf Schwachpunkte hingewiesen, die nun

schrittweise angegangen werden sollen – „soweit wir das alleine stemmen können“, sagt Ficker.

Denn dass beispielsweise die eigentlich versprochene Arbeitsplatz-Garantie für Stipendiaten nicht immer gewährleistet ist, sei ein Problem, das eher durch die schwachen Finanzen oder Strukturen der Partner im Süden verursacht werde. Zwischen 30 und 40 Stipendiaten werden jährlich neu in das Programm des EED aufgenommen, das ihnen die Aufnahme eines Master-Studiums beziehungsweise den Abschluss einer Promotion finanziert. Zwei bis fünf Jahre später, kehren die Stipendiaten zurück in ihre Heimatländer – tatsächlich erfüllen rund 90 Prozent diese Aufgabe –, um dort ihre neu gewonnenen Kenntnisse in die Entwicklungsarbeit von Kirchen, Hochschulen und EED-Partnerorganisationen einzubringen. Noch allerdings ist das aussendende Partner-Umfeld von den Kontakten des ÖSW (etwa zu kirchlichen Hochschulen) geprägt, und das Referat will deshalb seine Zusammenarbeit mit den Regionalreferaten ausbauen: so sollen gemeinsame Dienstreisen statt-

finden, um das Programm bei den Partnern vorzustellen.

Die Evaluation habe gezeigt, dass ein Ausbau des Partner-Dialogs anliege, sagt Ficker. Damit könne nicht nur die Anbindung an andere EED-Referate ausgebaut werden, sondern es biete sich auch an, einige Schwachstellen des Programms anzugehen: So sollen künftig die aussendenden Organisationen verstärkt ermutigt werden, mehr Frauen an dem Fortbildungsprogramm teilnehmen zu lassen. In einigen Ländern, so Referatsleiter Ficker, sei die Quote äußerst gering, und oft verweise das weniger darauf, dass dort nur wenige Frauen überhaupt studieren, sondern vielmehr darauf, dass auch einige Partnerorganisationen noch recht patriarchal strukturiert seien. „Da wollen wir künftig stärker nachhaken“, sagt Ficker.

Die Evaluation mahnte darüber hinaus an, dass die Aufnahmekriterien für das Programm transparenter gestaltet werden sollten und schlug dazu vor, Länder- oder Themen-Schwerpunkte zu setzen. Letzteren Vorschlag will Ficker gerne aufgreifen: „Wir könnten künftig ge-

zielt Studierende für Studiengänge zu Gentechnik oder Konfliktprävention anwerben, und damit die thematische Anbindung an die anderen EED-Referate ausbauen.“ Der Referatsleiter ist zuversichtlich, dass das Stipendienprogramm seinen festen Platz beim EED gefunden hat. Die Evaluation hat deutlich gemacht, wie wertvoll auch die personenbezogene Förderung von Partnerorganisationen ist. Insofern stehen jetzt Überlegungen an, inwieweit der EED insgesamt die Personalentwicklung seiner Süd-Partner besser noch als bisher fördern kann.

Das Stipendien-Programm des EED wird auch auf den Webseiten des EED vorgestellt und findet sich unter dem Link Arbeitfelder/Stipendia (www.eed.de)

eins 10/2006

Rücksichtsloses Wirtschaften zerstört die Grundlagen des Globus

Kirkel. Der sperrige Begriff „nachhaltige Entwicklung“ wird vielerorts lediglich ein Schulterzucken ernten. Und doch hängen langfristiger Wohlstand und ein friedliches Zusammenleben wesentlich davon ab, ob insbesondere Politik und Wirtschaft diesem Begriff „ausreichend Beachtung schenken. Rund 140 Wissenschaftler und Projektbetreuer aus mehr als 30 Nationen haben deshalb auf einer dreitägigen Konferenz in Kirkel ihre Erkenntnisse über den weltweiten Umgang mit natürlichen Ressourcen, Umweltschutz und sozialer Chancengleichheit zusammengetragen.

„Die Frage ist, ob sich die Gesellschaft ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogen fortentwickelt“, erklärt Professor Reinhard Stockmann vom Zentrum für Evaluation an der Universität des Saarlandes, dem Veranstalter der Konferenz. „Denn ein rücksichtsloses Wirtschaftswachstum vernichtet zunehmend unsere ökologischen

Grundlagen“, sagt Stockmann. Außerdem verstärke der Raubbau an natürlichen Ressourcen die soziale Kluft zwischen arm und reich. Mit dem Erfahrungsaustausch im Kirkeler Bildungszentrum der Arbeitskammer wollen die Konferenzteilnehmer dazu beitragen, Schwachstellen der internationalen Politik in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung aufzudecken. So habe etwa ein Programm der polnischen Regierung, das eine Überfischung der dortigen Küstengewässer erfolgreich verhindert habe, zu einer wieder stark wachsenden Fischpopulation geführt. Stockmann: „Aber das nützen jetzt große internationale Fischereibetriebe aus, die weit vor der Küste auf Fangfahrt gehen. Nachhaltige Entwicklung“, so Stockmann, „sieht anders aus“. Die Konferenz unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Peter Müller ist Teil eines von UN und EU geförderten Projektes mehrerer europäischer Forschungseinrichtungen in

Saarbrücker Zeitung vom
16.10.2006

Stellungnahme des Beirats zur Evaluation des CEval

*Einstimmig verabschiedete Stellungnahme/
Empfehlung des Beirats des CEval vom 12. Juli
2006:¹*

1. Mit der Gründung des CEval im Jahr 2002 haben Landesregierung und Universität in der Konkurrenz mit Rheinland-Pfalz Mut und Weitsicht bewiesen, der Evaluation eine umfassende institutionelle Grundlage zu geben. Der Erfolg sollte nach vier Jahren durch eine externe Evaluation überprüft werden, deren Gutachten jetzt vorliegt.
2. Die Bedeutung der Evaluation ist in diesem Zeitraum gestiegen, wie zahlreiche Neugründungen von Instituten zeigen und auch an der Konkurrenz zu kommerziellen Beratungseinrichtungen abzulesen ist. Es ist aber nicht zu übersehen, dass Evaluation die Gefahr einer Mechanisierung und Verflachung mit sich bringt und entsprechend Gegenstimmen zu Wort kommen. Die Zukunft der Evaluation wird deshalb entscheidend davon abhängen, dass nicht nur eine hinreichende und anspruchsvolle Praxiserfahrung von Nöten ist, sondern auch eine methodisch wissenschaftliche Begleitung, die sich Evaluationskritik erlauben kann. Der Beirat des CEval würdigt die Aufbauarbeit des CEval, die es jetzt zu festigen und in einen Dauerbetrieb zu überführen gilt.
3. Die Ergebnisse der externen Evaluation müssen wegen der großen Gründlichkeit der Gutachterarbeit und wegen ihrer einhelligen Stellungnahme besonders ernst genommen werden, weil diese Entschiedenheit keineswegs üblich ist. Die Gutachter kommen zu dem Ergebnis, dass CEval auf eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte mit umfassender Dynamik in vielen Betätigungsfeldern zurückblicken kann. Insbesondere ist die seltene Kombination von Lehrstuhl, Praxiserfahrung, Grundlagenforschung, Methodenkenntnis, Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, reicher Publikationstätigkeit, der Herausgabe

einer Zeitschrift und die Anerkennung der Schwerpunkte und Arbeitsbereiche betont worden. Hervorgehoben werden auch das Engagement der Mannschaft sowie die interne Dokumentationsarbeit. Der ungewöhnliche Erfolg von CEval wird als eine Reputationsleistung für Land und Universität angesehen. Der Beirat des CEval schließt sich der zentralen Aussage des externen Gutachtens an, dass die dauerhafte Institutionalisierung und die Dynamisierung der Aufgabenfelder des CEval im Interesse des Landes wie der Universität liegen.

4. Folgerungen und Empfehlungen: zu einem erfolgreichen Experiment sollten die Verantwortlichen stehen und die erzielten Gewinne nicht verfallen lassen. Es kommt darauf an, das Gute zu sichern und Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Das bedeutet, dass die Fördermittel aufgestockt und für die rechtlich-organisatorischen Probleme Lösungen gefunden werden sollten. Zu achten ist auch auf einen weiteren Ausbau der Arbeitsschwerpunkte und Kooperationen im Feld der Evaluation. Land und Universität sollten als Gewinner ihrer früheren Investitionen angesehen werden und in eine weitere strukturelle Sicherung, Stärkung und Profilbildung abermals investieren. Der Beirat des CEval stimmt mit dem externen Gutachten darin überein, dass ohne eine Verstärkung der Grundfinanzierung die bisherigen Alleinstellungsmerkmale des CEval nicht aufrechterhalten werden können. Deshalb empfiehlt der Beirat des CEval der Landesregierung und der Universität des Saarlandes der von den externen Gutachtern favorisierten Option zu folgen und die Förderung des CEval zu institutionalisieren und auszubauen.

¹ Universität und Land enthalten sich bei Punkt vier, da sie als fördernde Institutionen nichts präjudizieren möchten.

Zeitschrift für Evaluation

Die Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) will eine Plattform sein für den fachlichen Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis, für die interdisziplinäre Bündelung sektoralen Fachwissens, den internationalen Austausch im deutschsprachigen Raum, die Vermittlung und Diskussion neuer Entwicklungen die Verbreitung von Standards in der Evaluation und für Hinweise auf Ausschreibungen, Literatur, Veranstaltungen etc.

Die ZfEv publiziert sowohl wissenschaftliche Beiträge als auch praxisorientierte Erfahrungsberichte zu theoretischen Grundlagen von Evaluationsstudien und zu methodischen Konzeptionen für Evaluationen. Zu den Veröffentlichungen zählen weiter Anwendungsbeispiele zur Planung und Durchführung von Evaluationen, die Präsentation von Evaluationsinstitutionen und -angeboten, Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung von Evaluationsergebnissen, aktuelle Informationen über verschiedene Themenfelder sowie Entwicklungen zur Qualitätssicherung von Evaluationen.

Die ZfEv bietet ein Informationsforum für Organisationen, die Evaluationsstudien in Auftrag geben, für Nutzer und Nutzerinnen von Evaluationsstudien, für freiberuflich tätige Evaluatoren und Evaluatorinnen, für Consulting-Firmen, die Evaluationen durchführen sowie für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen, die sich mit Evaluationsforschung beschäftigen und für die Mitglieder deutschsprachiger Evaluationsgesellschaften.

Die ZfEv erscheint zwei Mal im Jahr und kann direkt beim Waxmann Verlag bezogen werden. Das Jahresabonnement kostet 32,- €, das Einzelheft kostet 19,- €, jeweils zzgl. Versandkosten. Freier Bezug für DeGEval-Mitglieder, reduzierter Betrag für SEVAL-Mitglieder.



INHALT 01/2007

- **Theorie, Methoden und Praxis der Evaluation**
Messung von entwicklungspolitischen Effekten langfristiger Projektfinanzierung in Entwicklungsländern
Peer Review als Verfahren zur externen Evaluierung von Schulen
Prozessoptimierung durch Aktivierung Evaluation in der Sozialen Stadt
- **Information & Service**
Tagungsberichte:
Die empirische Erfassung von Qualität
Wissenschaftstheoretische Anforderungen an empirische Forschung
Improving the Quality of Sustainable Development Projects
›Feigheit vor dem Freunde‹ oder notwendige Intransparenz
Evaluationsinstitute stellen sich vor: Evaluationen in der GTZ
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in Baden-Württemberg
Rezensionen:
R. Stockmann, Univation
- **DeGEval ...Info**

Waxmann Verlag GmbH
Steinfurter Str. 555, 48159 Münster
Fon 0251/26504-0
Fax 0251/26504-26
order@waxmann.com
www.waxmann.com

Nie wieder Daten abtippen!

Softwarelösungen für die automatisierte
Erfassung von Fragebögen

- ✓ Papierbasierte Befragungen professionell gestalten und automatisiert erfassen
- ✓ Komfortable Onlinebefragungen
- ✓ Hybridbefragungen: papier- und onlinebasiert
- ✓ Übergabe der Rohdaten an SPSS, Sphinx, u.a.
- ✓ Speziallösung zur Evaluation der Lehre **EvaSys** ✓

**Mehr Daten -
in besserer Qualität -
in kürzerer Zeit!**

Weitere Infos:
www.electricpaper.de